

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch
Post bezogen umschickel. 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei, Kaiserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. April 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 18 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Städtische höhere Töchterschule. (Kulsenstraße.)

Beginn des Sommersemesters: Dienstag den 27. April
Vormittags 9 Uhr. Aufnahmeprüfung: Montag den 26. April,
Vormittags 8 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der
Unterrichtsrath täglich in der Stunde von 12–1 Uhr bis zum
10. April, sodann wieder Freitag, den 23. April, Vorm. 9–12
und Nachm. 3–5 Uhr in seiner Dienstwohnung, Kulsenstraße 26,
entgegen. Dabei sind vorzulegen für die Aufnahmeklasse (X) der
Geburts- und Taufschein, für die übrigen Klassen der Taufschein
und das letzte Schulzeugniß.

Direktor: Weldert.

Volkschule an der Castellstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen die Eltern unserer
Kinder und alle Freunde der Anstalt geziemend eingeladen werden,
finden in folgender Ordnung statt:

Donnerstag, den 8. April. 2–3½ Uhr: Klasse Ia.
Freitag, den 9. April. 8–9¼ Uhr und anschließende Prüfung
im Hausunterricht (9¼–9¾ Uhr) Klasse Ib.
10–10¾ Uhr: Klasse VIIa.
10¾–11¼ Uhr: Klasse VIIb.
11¼–12¼ Uhr: Klasse VIIc.
2–3 Uhr: Klasse VIIa.
3–4 Uhr: Klasse VIIb.
4–5 Uhr: Klasse VIIc.
Samstag, den 10. April.
8–9 Uhr: Klasse VIId.
9–10 Uhr: Klasse VIe.
10–11 Uhr: Klasse VIId.
11–12 Uhr: Klasse VIId.
2–5 Uhr: Turnprüfung. 2–3½ Uhr für Mädchen,
3½–5 Uhr für Knaben.

Montag, den 12. April.

8–9 Uhr: Klasse VIa.
9–10 Uhr: Klasse Va.
10–11 Uhr: Klasse Vb.
11–12 Uhr: Klasse Vc.
2–3 Uhr: Klasse Vd.
3–4 Uhr: Klasse IVa.

Dienstag, den 13. April.

8–9 Uhr: Klasse IVb.
9–10 Uhr: Klasse IVc.
10–11 Uhr: Klasse IIIb.
11–12 Uhr: Klasse IIIc.
2–3 Uhr: Klasse IIb.
3–4 Uhr: Klasse IIc.

Mittwoch, den 14. April.

8–9 Uhr: Klasse IIIa.
9–10 Uhr: Klasse IIIa.
11–12 Uhr: Entlassung der Confirmanden.

Der Rektor: Schloffer.

Schule an der Bleichstraße.

Die öffentlichen Prüfungen zu welchen die Angehörigen der
Schüler und Schülerinnen, sowie Freunde der Schule hierdurch
geziemend eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Donnerstag, den 8. April, Vorm. von 8–9¼ Uhr Kl. Ib.
" " " " " 9¼–11 " " Ia.
" " " " " 11–12 " " VIIc.
" " " " " Nachm. " 2–3 " " VIIb.
" " " " " " 3–4¼ " " Ia.
Freitag, den 9. April, Vorm. von 8–9¼ Uhr Kl. IIc.
" " " " " 9¼–11 " " IIb.
" " " " " 11–12 " " VIIa.
" " " " " Nachm. " 2–3 " " VIIc.
" " " " " " 3–4¼ " " IIa.
Samstag, den 10. April, Vorm. von 8–9 Uhr Kl. VIIb.
" " " " " 9–10 " " VIIa.
" " " " " 10–11 " " VIc.
" " " " " 11–12 " " VIb.
" " " " " Nachm. " 2–4 " " III–I.
(Turnen).

Die Zeichnungen und Handarbeiten sind während der Prüfungs-
tage zu gefälliger Ansicht im Saale ausgestellt.

Wiesbaden, den 5. April 1897.

Der Rektor: J. Widel.

Bekanntmachung.

Die §§ 63 und 3 der Polizei-Verordnungen: d. d.
Wiesbaden, den 10. Juli 1876 und Sonnenberg, den
13. März 1891, nach welchen Hunde in den Curanlagen

und auf den sämtlichen Promenadenwegen bis ein-
schließlich des Berings der Burg-Ruine, an einer kurzen
Leine zu führen sind, werden hierdurch in Erinnerung
gebracht.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß das Be-
fahren der Promenadenwegen mit Velocipeden nach § 2
der Polizei-Verordnung vom 26. Januar 1895 ver-
boten ist.

Das Aufsichts-Perional in den Cur-Anlagen ist
angewiesen, Nichtbeachtungen dieser Bestimmungen zur
Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

Städtische Cur-Direktion:
F. Heyl, Curdirector.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Erneuerung des **Elfarbenanstrichs**
der **Eisen- und Zinkconstructionsteile** der
Trinkhalle am Kochbrunnen hier selbst soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41
eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von
25 Pf. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 1 versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag,**
den 9. April 1897, Vormittags 10 Uhr, zu
welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 2. April 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Der von der Hahn'schen Ziegelei nach den Kies-
gruben im Districte „Königstuhl“ ziehende Feldweg wird
von heute an behufs Einlegung einer Wasserleitung
während der Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr
gesperrt.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Stadtbaupamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die theilweise **Erneuerung bzw. Umlegung**
der **Freitreppenstufen** der **alten Colonnade**
hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 ein-
gesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25
Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene u. mit der Aufschrift H. A. 2
versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag den**
9. April 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschiedener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten
Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 2. April 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrolle** der Stadt Wiesbaden
pro 1897/98 liegt vom 8. April cr. ab **eine Woche**
lang im Rathhaus, Zimmer Nr. 6, zur Einsicht aus, was
mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird,
daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die
Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wiesbaden, den 29. März 1897.

Der Magistrat.
Steuerverwaltung: Hef.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am 10. u. 12. d. Mts. hier selbst
stattfindenden **Pferde-Vormusterung** ist ein Ver-
zeichniß über den aufgenommenen Pferde-

bestand im Stadtkreis Wiesbaden aufgestellt worden.

Die hiesigen Pferdebesitzer werden hierdurch ersucht,
bis zum genannten Tage in dem Rathhause Zimmer
No. 53 **Einsicht in das Pferdebestands-Ver-**
zeichniß nehmen und eventuell Anträge auf Berichtigung
desselben, namentlich in Beziehung auf die Anzahl ihrer
Pferde und deren Beschreibung nach Farbe, Abzeichen
und Geschlecht, stellen zu wollen.

Wiesbaden, 1. April 1897.

Der Magistrat.

In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung

betreffend Pferde-Vormusterung.

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom
22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des
Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für
den Stadtkreis Wiesbaden auf den 10. und 12. April d. J. hierzu
Termin anberaumt worden.

Demgemäß wird Folgendes bestimmt:

Die Vormusterung findet auf dem unteren nach der Stadt
zu gelegenen Theile des Exercierplatzes an der Schiersteiner Chaussee
statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 2 Uhr Nachmittags.

Am 10. April sind die Pferde aus den Straßen vorzustellen,
deren Namen die Anfangsbuchstaben A, B, C u. s. w. bis ein-
schließlich L (Karlstraße bis Kulsenstraße) führen, am 12. April die
Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben M,
N, O u. s. w. bis zum Schlusse des Alphabets, sowie aus den
außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern
und Wäldern.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine
sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a) der Fohlen unter vier Jahren,
- b) der Hengste,
- c) der Stuten, die entweder hochtragend sind oder noch nicht
länger als 14 Tage abgefohlt haben,
- d) der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
- e) der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage
arbeiten,
- f) der Ponies.

In den unter a bis f aufgeführten Fällen ist eine vom Orts-
vorstande ausfertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind aus-
genommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien,
2. Die Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschafts-
personal,
3. Beamte im Reichs- oder Staatsdienste hinsichtlich der zum
Dienstgebrauch, sowie Aerzte und Thierärzte hinsichtlich der
zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde,
4. die Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von
ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten
werden muß,
5. die königlichen Staatsgestüte.

Zur Orientierung wird Folgendes bemerkt:

Die Aufstellung erfolgt in 2 Reihen — Front nach der Stadt
— Straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der
Hausnummern 1. 2. 3. u. s. w.

Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden
durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes
Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte es trotzdem
an Platz mangeln, so hat die Aufstellung in 2 Gliedern zu erfolgen.

Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf dem Musterungs-
platz sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen,
welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen,
oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor die-
selben gemustert worden sind, auf Grund des § 27 des Gesetzes
über die Kriegsteilnahme vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe
bis zu 150 M. bestraft werden.

681 Königliche Polizei-Direktion.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit
zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 17. März 1897.

Der Magistrat.
J. B.: Hef.

Bekanntmachung.

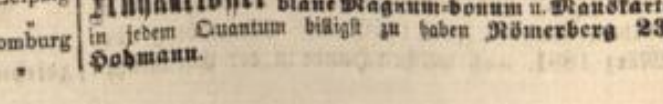
In dem vormalig Stuber'schen Hause,
Adelheidstraße Nr. 62 hier ist die
Barriere-Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör, sofort zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath
Stein, Nicolastraße Nr. 5 hier.

Wiesbaden, den 27. März 1897.

Der Magistrat.

3. 11. 21. 8. 2.
Gänzlicheltes Standesamt.



Frühkartoffeln
in jedem Quant
Sodmann.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. April 1897.

Zweites Blatt.

Aus der Schule in das Leben.

* Wiesbaden, 7. April.

Tausende von jungen Leuten verlassen jetzt die Schule in welcher sie sich die Kenntnisse sammelten, die für unsere Zeit unbedingt erforderlich sind und welche die Grundlage für alle weitere Fortbildung abgeben. Aus dem Zwang der Schule in ein neues Leben versetzt, glauben sie nun Herren ihrer selbst zu sein und ein Zug von frischem Muth und freiem Wogen geht durch die jugendlichen Gemüther. Und dieser Zug ist etwas Gutes, nur darf er nicht auf falsche Wege fahren, er soll zur Arbeit hinleiten, aber nicht zum schlaftrigen Wege des Genusses. Ohne Kraft und frische Wogelust wird nichts begonnen, auch nicht die Beherzeit, darum wünschen wir von Herzen, daß die jungen Leute nicht als Kopfhänger und Willenshänger aus der Schule in das Leben der Arbeit eintreten, nichts unterschätzend, aber auch nicht überschätzend, mit dem redlichen Willen, ein fester Mann, ein rechter Bürger zu werden, der seine Stelle dereinst ausfüllt im großen Gemeinleben des deutschen Vaterlandes.

Aus der Schule in das Leben! Das Leben ist aber auch nur eine Schule, die beste, aber auch zugleich die ernsteste, und ein Jeder, mag er noch so sehr sich sträuben, hat sie durchzumachen. Die Prüfungen der Lebensschule aber besteht nur, wer rechter Mann und wer festen Herzens ist, wer die Fähigkeit besitzt, Recht vom Unrecht zu unterscheiden, dem Rechten zu folgen. Die Anlage zu dieser Fähigkeit ist einem Jeden gegeben, in jeder Menschenbrust wohnt ein Empfinden, das mit zweifelloser Treue sagt, was gut und was schlimm! Erst wenn dieses Empfinden gewaltsam unterdrückt wird, dann giebt es ein Straucheln, ein Stürzen und endlich ein Fallen. Die Schule des Lebens erfordert regen Fleiß und gewissenhafte Arbeit, auch in ihr soll der Schüler nimmer die Achtung vor dem Meister und Lehrer vergessen, er soll ein eitles Dessenwissen, das ihm nie Gutes bringen wird, austrotzen. Erst wenn aus dem Schüler ein Meister geworden, dann, aber auch erst dann, kann er versuchen, auf Grund des in sich aufgenommenen weiter zu streben und sein Wissen Anderen mitzutheilen.

Wie in der Schule die Jugend nie zu etwas Rechem kommt, wer nicht von Anfang an mit aller Gründlichkeit arbeitete, so bleibt in der Schule des Lebens ein Stümper, wer nicht ernst und treu von der Pike auf blente. Was ein junger Mann wird, das kommt weniger in Betracht, daß er ganz das ist, was er sich erwählt, ist die Hauptsache. Niemand ist aufgelegt, auf der Stelle auszuhalten zu müssen, auf der Andere stehen, tragen ihn Geist und Geschick empor, so wird ihn Jeder nach dem ehren, was er ist nicht nach dem, was er war. Auch ohne die sogenannte republikanische Freiheit und Gleichheit und Brüderlichkeit schleifen sich die Klassenunterschiede mehr und mehr ab, und jeder tüchtige Mensch kann mit volstem Recht die Achtung und Anerkennung fordern, die der wirklichen Tüchtigkeit gebührt. Das sollen auch die Eltern bedenken, wenn sie bei der Wahl des Lebensberufes für ihre Kinder lange sinnen und wägen.

Unendlich verschieden sind die Berufe, in welchen der deutsche Bürger geachtet und zufrieden leben kann, alle aber haben sie gemein, daß sie ganze Leute verlangen, keine Halbmeister und keine Stümper. Unsere Zeit hat viele früher bestandene Vorurtheile aufgegeben, unsere Zeit ist unter dem Zwange schwerer Arbeit und drückenden Wettbewerbes aber auch hart, selbst rücksichtslos geworden, solchen gegenüber vor Allem, deren Fähigkeiten im Berufe nicht den Anforderungen entsprechen. In der Schule der Jugend fehlt es für den schwachen Schüler nicht an freundlicher Anweisung, nicht an ermutigenden Worten, im Leben wird zu leicht bei Seite gestochen. Wer nicht Reize zu halten vermag, sein Bitten und sein Flehen verhallen unbeachtet. Nur wer tüchtig gelernt, der bleibt vorn!

Die Kraft deutscher Arbeit ruht in unserem Nährstande, ihm, und darum auch wieder dem deutschen Handwerk; mag vor Allem zu Gute kommen, was in unserer Jugend an frischer Kraft, an tüchtigem Vorwärtstreben vorhanden ist. Mag die Beamtenlaufbahn ein scheinbar ruhigeres Dasein bieten, der deutsche Gewerbetreibende ist der Mann seiner selbst, der Herr seiner Kraft! In der deutschen Arbeit ruht des deutschen Volkes Seele und Leben, in der deutschen Arbeit muß die deutsche Jugend ihr Heil suchen. Nach der Arbeit

die Freude, nach den Jahren der Lehre das Leben des Meisters.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 7. April.

Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Präsident Faure?

Auswärtige Blätter beschäftigen sich neuerdings lebhafter mit einer angeblich geplanten Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm II. und dem Präsidenten der französischen Republik. So schreibt das Petersburger Militärblatt „Raswedschik“, daß während der Sommermanöver in der Nähe von Bjelostol Kaiser Franz Joseph auf dem Gute des Grafen Rüdiger, Kaiser Wilhelm auf dem Gute Choroschtsch des Herrn Moes und der Präsident der französischen Republik im Hause des Stabes des Marinpolischen Dragoner-Regiments Aufenthalt nehmen wird.

Ferner läßt die „Neue Zür. Ztg.“ sich aus Brüssel berichten: „In der belgischen und auswärtigen Presse wurde dieser Tage die Möglichkeit einer Begegnung des Kaisers Wilhelm mit dem Präsidenten der französischen Republik auf dem neutralen Boden Belgiens anlässlich der diesjährigen internationalen Ausstellung in Brüssel lebhaft erörtert. Ich bin in der Lage, Ihnen hierüber folgende, aus der besten Quelle geschöpfte Mittheilungen zu machen. König Leopold II. hegt schon seit geraumer Zeit den Plan, auf dem Königsschloß zu Laeken eine Begegnung zwischen den Häuptern seiner beiden mächtigen Nachbarstaaten herbeizuführen. Unter der Präsidenschaft Carnots machte er einen Versuch in diesem Sinne, der jedoch mißlang. Wird er diesmal von besserem Erfolg gekrönt sein? Diese Frage kann derzeit noch niemand beantworten. Bekanntlich wird die Hauptanziehung der Brüsseler Ausstellung in einer großen Kongo-Ausstellung liegen, die der König im Parke zu Tervuren veranstaltet und zu deren Besichtigung er den Deutschen Kaiser und den Präsidenten Faure besonders einladen wird. Daß der König dabei an ein gleichzeitiges Eintreffen der beiden Staatshäupter denkt, ist gewiß. Es bleibt aber zweifelhaft, ob die in letzter Zeit erfolgte erhebliche Besserung der deutsch-französischen Beziehungen schon jetzt eine Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und Herrn Faure gestattet.

Staatssekretär von Stephan.

Es ist ein tieftrauriges und ergreifendes Verhängniß, das Herrn von Stephan befallen hat. Er, der ruhige und rasche Mann, der in der Arbeit auch seine Erholung zu finden schien, über acht Wochen an das Bett in nahezu unbeweglicher Lage gebannt. Gleichwohl hat er in dieser ganzen Zeit kaum je seinen Dienst ausgesetzt. Sein Krankbett stand dicht an seinem Arbeitsstisch und unausgesehen haben ihm die Kanzleidiener die Papiere mit den Vortragssachen hereinbringen müssen, die schnelle Erhebung fanden. Tagtäglich erschienen Morgens bei ihm Direktoren und vortragende Räte des Reichspostamts an seinem Bett, und sie Alle konnten mit Bewunderung feststellen, mit welcher Seelenruhe und Ergebenheit, mit welcher Geistesfrische und Hoffnungsfreudigkeit der verehrte Chef, den Niemand je krank gekannt hat, sein schweres und schmerzhaftes Leiden trug. Seine seit zwei Jahren selbst recht leidende Gattin und seine beiden Töchter haben sich in die aufopferungsvollste Pflege des Kranken getheilt. Gerade in diesen Schmerztagen zeigte sich so recht, welch' außergewöhnliche Liebe und Verehrung sich Herr von Stephan in seiner vieljährigen thatenreichen Wirksamkeit weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus erworben hat. Die Majestäten, der Reichskanzler mit den Epiken des Reichs und des Staats, die hervorragenden Vertreter von Handel und Gewerbe, von Kunst und Wissenschaft, des Heeres und der Marine theilhafteten, dem Erkrankten Zeichen ihrer warmen Theilnahme darzubringen. Vor Allem aber wurde Herr von Stephan durch die mannigfaltigsten und geradezu rührenden Beweise der Theilnahme aus der ihm unterstellten großen Schaar seiner Beamten, besonders aus den unteren Klassen derselben, erfreut.

Zur Handwerkservorlage

hat die Kommission des Reichstages, welche sich mit diesem Entwurf zu beschäftigen hat, einen sehr bemerkenswerthen Abänderungsantrag angenommen, indem sie einem Antrage Gamp (frsot.) zustimmte, der eine Zwangsorganisation des Handwerkes auch in solchen Fällen möglich macht, wo die Majorität sich nicht dafür ausdrückt. Zur Wahrnehmung der gemeinsamen gewerblichen Interessen der Handwerker gleicher oder verwandter Art kann durch die höhere Verwaltungsbehörde auf Antrag Theilhabender angeordnet werden, daß innerhalb eines bestimmten Bezirks sämtliche Gewerbetreibende, welche das gleiche Handwerk oder verwandte Handwerke ausüben, einer neu

zu errichtenden Innung (Zwangsinnung) als Mitglieder anzugehören haben, wenn der Bezirk der Innungen so abgegrenzt ist, daß kein Mitglied durch die Entfernung seines Wohnsitzes vom Orte der Innung behindert wird, am Genossenschaftsleben theilzunehmen und die Innungseinrichtungen zu benutzen und die Zahl der im Bezirke wohnenden theilhabenden Handwerker zur Bildung einer leistungsfähigen Innung ausreicht. Wird von der Mehrheit der theilhabenden Gewerbetreibenden der Einführung des Zwanges zugestimmt, so ist eine solche Anordnung von der höheren Verwaltungsbehörde zu erlassen. Der Paragraph wurde in dieser Fassung von den Konservativen und den Mitgliedern des Centrums in der Commission angenommen, während die Mitglieder der übrigen Parteien eine ablehnende Stellung einnahmen. Die Beratungen werden nach den Osterferien fortgesetzt.

Deutschland.

* Berlin, 6. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hörte Montag Vormittag Marinevorträge, machte Nachmittag einen Spazierritt und besuchte Abends mit der Kaiserin den Gesellschafts-Abend im Opernhaus. Dienstag arbeitete der Monarch nach einem Spaziergang mit seiner Gemahlin mit dem Chef des Militärlabinetts und nahm militärische Meldungen entgegen. Abends entsprach der Kaiser einer Einladung des italienischen Botschafters zum Diner. — In Gegenwart des Kaiserpaares fand Dienstag Mittag in der englischen Kapelle in Berlin die Trauerfeier für die verstorbene Gemahlin des englischen Botschafters statt. — Bei dem Regierungsjubiläum des Königs Oskar von Schweden am 18. Sept. wird unser Kaiser durch seinen Bruder, den Prinzen Heinrich, vertreten sein.

— Um die Parade über das 8. Armee-Corps abzunehmen, wird der Kaiser am 30. und 31. August in Coblenz weilen. Im Anschluß daran findet voraussichtlich die Enthüllung des Kaiser-Denkmalts statt.

— Eine kaiserliche Verordnung, betr. die Erfüllung der Dienstpflicht bei der Schutztruppe für Südwest-Afrika wird im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht.

— Die erste deutsche Zeitung in den deutschen Schutzgebieten. In den deutschen Schutzgebieten wird demnächst die erste deutsche Zeitung erscheinen. Die deutsche Colonial-Gesellschaft für Südwestafrika beabsichtigt nämlich, in Swatopmund ein deutsches Blatt herauszugeben, das zunächst wöchentlich einmal zur Ausgabe gelangen wird. Die Behörden haben dem Unternehmen ihre Unterstützung zugesagt.

* Frankfurt a. M., 6. April. Die Stadtverordneten erklärten sich heute nach längerer Erörterung damit einverstanden, daß die Staatsanstalt für Serumforschung von Steglitz nach Frankfurt verlegt wird, und ermächtigten den Magistrat zum Abschluß eines entsprechenden Vertrages mit der Regierung unter der Bedingung, daß die Stadt im Falle eines Fehlbetrages zu den Betriebskosten jährlich höchstens 10 000 M. zuzuschießen hat.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 6. April.

Fortsetzung der zweiten Lesung des Handelsgesetzbuchs. § 238 handelt vom Aufsichtsrath bei Actiengesellschaften. Der letzte Absatz dieses Paragraphen ist erst von der Commission eingefügt worden und lautet: Die Mitglieder des Vorstandes und die Beamten der Gesellschaft dürfen an der Wahl des Aufsichtsrathes nicht Theil nehmen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Rp.) beantragte, die Bestimmung dieses letzten Absatzes zu beschränken auf Gesellschaften, deren Actien nicht auf Namen lauten. Redner begründete seinen Antrag.

Abg. Gamp (Rp.) bittet um Annahme dieses Antrages. Redner beantragt noch eine Abänderung beim 3. Absatz und zwar Streichung der Bestimmung, wonach ein Generalversammlungsbeschuß, durch den eine Aufsichtsrathswahl vorzeitig widerrufen wird, einer Dreiviertelmehrheit bedürftig soll.

Staatssekretär Nieberding betont, der von der Commission hinzugefügte Absatz sei in der That nicht unbedenklich. Er bitte um Annahme desselben in der Stumm'schen Fassung, weil durch denselben die Bedenken abgeschwächt würden. Den Antrag Gamp bitte er abzulehnen.

Abg. Lenzenmann (fr. Rp.) wünscht Streichung des von der Commission neu beschlossenen Absatzes.

Hierauf werden die §§ 339—341 aufrecht erhalten,
§ 342 wird gestrichen. Die Restparagrafen des 3. Buches

Die Commissionsanträge werden angenommen nebst einem Antrage Plettenberg, der Förderung der religiös-sittlichen Erziehung auf konfessioneller Grundlage von den Fortbildungsschulen vor-

und Drey, die durch ihre tolen Trics die Bachmusein au
härteste Probe stellen. Alles in Allem ist das ganze En

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. April 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Infektions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griese.

10) (Nachdruck verboten.)

Plötzlich fühlt er, wie ein eigentümlicher, ihm unverständlicher Einfluß auf ihn wirkt, wie eine unerklärliche Macht von ihm Besitz ergreift. Eine wohlthuernde Ruhe senkt sich auf ihn hernieder.

Er blickt noch einmal um sich.

Da bemerkt er in der Wand ihm gegenüber ein Loch in der Größe einer Theetasse. Durch dieses Loch glühen ihm zwei menschliche Augen unverwandt an.

Er versuchte, wegzusehen — vergebens. Sein Blick hängt wie gebannt an jenen Augen.

Eine Mattigkeit überfällt ihn, die sich binnen kurzem zur Erschöpfung steigert. — Das Bewußtsein seines traurigen Schicksals, jeder klare Gedanke schwindet hin — er fühlt nur eine unüberwindliche Müdigkeit.

Noch einmal versuchte er es, dem Einfluß jener magnetischen Augen zu widerstehen. Starr blickt er hin. Dann bewegt er sich unwillkürlich langsam nach rückwärts — bis hin zu der Chaiselongue.

Mit einem Seufzer sinkt er darauf nieder; seine Augenlider schließen sich.

Schon nach wenig Sekunden schläft er fest und tief.

Neues aus aller Welt.

— Auch ein „Souffleur“. Im königlichen Opernhause zu Budapest giebt es, wie man weiß, ein Paradies, dessen Pforte der Herr Intendant seit geraumer Zeit durch einen Portier hüten läßt, der allen Profanen den Eintritt in den Bühnenraum und in die Garderoben-Korridore strengstens verweigert. Dieser Tage erschien nun unmittelbar vor Beginn der Vorstellung ein sehr hübscher junger Mann an der zur Bühne führenden Thür. Der Portier bedeutete ihm sofort, der Eintritt sei verboten. „Däherlich, ich muß aber hinein“, bemerkte der hübsche junge Mann. Der Portier, der auch in der Literatur daheim ist, meinte ernst: „Kein Mensch muß müssen, wie sollte da der Herr müssen müssen?“ „Aber, lieber Freund, ich bin ja der neue Souffleur!“ „Ah, das ist freilich etwas anderes, bitte!“ Der Erzengel schmunzelte, und der hübsche junge Mann trat in das Allerheiligste. Da an dem Abend „zufällig“ eine Balletvorstellung stattfand, erregte das Erscheinen des neuen Souffleurs auf der Bühne der königlichen Oper nicht wenig Aufsehen. Die Damen im Flügelkleide fragten unheimlich lebhaft interessiert: „Wer ist denn das?“ — und das Interesse wurde nicht geringer, als eine sehr hübsche Ballerine die Aufklärung gab: „Das wißt Ihr nicht? Das ist ja der neue Souffleur!“ ... Die Kunde von der Anwesenheit des neuen Souffleurs verbreitete sich wie ein Lauffeuer und kam auch dem Generalgouverneur des Hauses zu Ohren, der aus seiner Voge auf die Bühne kam und den mythischen Fremden just dabei attrapirte, wie er der Ballerine allerlei angenehme Dinge ins Ohr flüsterte. „Mein Herr!“ sagte der Intendant streng. „Sie behaupten, der neue Souffleur zu sein?“ „Ja wohl, Herr Baron“, lautete die Antwort, „ich bin der neue Souffleur, und wie Sie zu sehen beleben, habe ich meine Thätigkeit bereits begonnen — ich soufflire dem Ballet.“ Da der neue Souffleur, wie er im Dante heißt, „an diesem Abend nicht weiter lesen“ durfte, fehlt die Fortsetzung zu diesem Geschehnisse.

— Die Töchter Albions und der Alkohol. Wie das British Medical Journal“ mittheilt, haben die vornehmen Damen

V.

Für Ada Harrison sind die ersten Tage nach dem Tode ihres Onkels eine geradezu schreckliche Zeit. Sie glaubt, dieselbe nicht überleben zu können. Sie giebt sich so völlig ihrem Schmerz hin, daß ihre Gesundheit darunter leiden beginnt.

Mit Ausnahme der alten Haushälterin und der Dienerschaft ist William Douglas ihre einzige Gesellschaft gewesen. Beide haben nur für und in einander gelebt.

Ada war stets ein lebhaftes Kind, außergewöhnlich vorgeschritten für ihr Alter. Vielleicht hat sich ihre natürliche Begabung unter der verständigen Leitung ihres hochgebildeten Onkels um so glänzender entwickelt. Stets hat er sich für ihre kindliche Vergnügungen interessiert und in ihre empfängliche Seele all jene Samenkörner gelegt von welchen er dachte, daß sie später zur herrlichsten Blüthe aufgehen würden. Doch hat dieses beständige Zusammensein mit dem viel älteren Manne sie auch tief denken gelehrt und sie über ihre Jahre hinaus reif und verständig gemacht.

William Douglas' Heim, ihr Heim, war ihr bisher als das Paradies auf Erden erschienen.

Aber mit dem Onkel ist für sie jedes Glück aus dem Hause gewichen. Das Bewußtsein ihres Reichthums befriedigt sie nicht, — sie denkt kaum daran, daß sie jetzt über eine Million ihr eigen nennt.

Zwei Wochen sind vergangen, seit William Douglas draußen in die kühle Erde gebettet wurde. In seinem Hause geht alles anscheinend seinen gewohnten Gang weiter. Die alte Haushälterin giebt sich die größte Mühe, Ada aus ihrer Gleichgültigkeit, ihrem Schmerz herauszureißen. — Vergebens.

Einmal hat Lotty March sie besucht; doch erschien auch sie ernst und gedrückt. Dann war sie nicht wiedergekommen, und Ada verlangte auch niemandem.

Ein einziger Mensch hätte sie aufheitern, ihr die Trauer erleichtern helfen können, — Walter Alsen.

Doch er blieb fern; er hatte ihr nicht einmal, wie die andern alle, schriftlich sein Beileid und seine Sympathien ausgedrückt.

Wenn jemals ein anderer Gedanke wie der an den theuren Toten in ihr aufdämmerte, so war es Schmerz und Thränen über die unbegriffliche Vernachlässigung des Mannes, der ihr so oft Beweise seiner Neigung gegeben und dem auch ihr Herz begonnen hatte, warm entgegenzuschlagen.

Wieder sitzt sie auf ihrem Stuhl am Fenster, ihrem gewohnten Plage, und grübelt — grübelt über die beiden Wesen, die ihr auf der Welt theuer waren, und die nun beide für sie verloren sein sollen.

Da wird ihr Advokat Wilner gemeldet.

Er sieht so ernst aus, daß sie für einen Moment

aus ihrer Gleichgültigkeit erwacht und ihn theilnehmend fragt, ob er krank sei.

„Nein, Fräulein Ada,“ entgegnete er düster; „aber mich quält ein Kummer.“

Sie erhebt die thränenumflorten Augen zu ihm.

„Kummer?“ wiederholt sie mit einem schmerzlichen Lächeln. „Kummer und Trübsal sind schwerer zu ertragen als die Krankheit — ich weiß es wohl.“

Bekümmert schaut Herr Wilner sie an.

„Mein armes Kind, Ihre Worte erschweren meine Botschaft für Sie!“

„Mir — eine üble Botschaft fragt sie ungläubig.

„Nach Onkel Williams Tode kann mir nichts Uebles mehr widerfahren.“

Ihr Ton ist heftig, fast leidenschaftlich.

„Es giebt noch andre Verluste, wie den eines geliebten Wesens,“ bemerkt Herr Wilner zögernd.

„Wie meinen Sie?“

„Zum Beispiel der Verlust eines Vermögens.“

Jetzt hebt Ada erstaunt den Kopf.

„Wollen Sie damit sagen, daß ich nichts mehr besitze?“

„Ja.“

„Wie ist das möglich? Onkel William war sehr reich; sagten Sie das nicht selbst?“

„Gewiß. Und ich finde jetzt beim Ordnen seines Nachlasses, daß er noch reicher war, als ich annahm.“

„Nun, und doch —“

„Waszüge drücken ihre ganze Verwunderung aus.

„Vor wenigen Tagen theilte mir einer unserer berühmtesten Advokaten mit, daß er das ganze Vermögen Ihres Onkels für eine andere beansprucht.“

„Wer kann das sein! Bin ich nicht seine nächste Verwandte?“ ruft Ada in höchstem Erstaunen.

„Nein. Es ist die Gattin Ihres Onkels, oder vielmehr — seine Wittwe.“

„Meines Onkels Gattin?“ wiederholte das Mädchen ungläubig. „Onkel William war nicht verheirathet.“

„Wissen Sie das ganz genau?“

„Gewiß. Ich war ja stets bei ihm, so lange ich denken kann. — Und doch —“

Sie zögert. — Ihres Onkels Worte fallen ihr ein: „Du hast mir über vieles hinweggeholfen?“

Ist es möglich, daß der theure Onkel so unglücklich verheirathet war? Daß er getrennt von seiner Gattin lebte? Daß ihm dies lebenslangen Kummer bereitet hat?

„Ah, ich sehe, Sie hegen selbst Zweifel in dieser Sache, bemerkt der Advokat gütig. „Die Angelegenheit verhält sich folgendermaßen: Eine Dame, welche sich als William Douglas' Gattin ausgibt, beansprucht seine ganze Hinterlassenschaft. Und was die Hauptsache ist — sie bringt unumschließliche Beweise ihrer Angaben.“

(Fortsetzung folgt.)

Londons jüngst eine neue Quelle ausfindig gemacht, ihrem Hange, geistige Getränke zu sich zu nehmen, genügen zu können. Bekanntlich waren es zuletzt die Conditoreien, die die Londoner Damenwelt mit Vorliebe aufsuchte, nicht um Süßigkeiten zu genießen, sondern um sich seine Vitore und Cognac in erheblichen Mengen zu „genießen“, was sie regelmäßig zwischen ihren Besuchen der einzelnen Läden und auf Spaziergängen thaten. Seitdem dies durch eine Eingabe der Währungsvereine bekannt geworden ist, ergiebt sich der Hauptstrom der trinklustigen Londonerinnen in die Apotheken, wo sie unter dem harmlosen Namen von „Pfefferminztrakt“, „Lebensbär“, Schnaps fordern und erhalten. Verschiedene Londoner Apotheken haben aus diesem Grunde schon besondere Hinterkühlen eingerichtet, wo sich die Damen an Tischen niederlassen können. Aber auch die männlichen Trinker Londons haben bereits diese Quelle aufgefunden. So wird von einem Manne berichtet, an dem jetzt Delirium tremens festgestellt worden ist, obwohl er nie einen Fuß in eine Kneipe gesetzt hat, der aber, wie er zugestand, ein häufiger Besucher der Apotheken ist.

— Englischer Sport in chinesischer Beleuchtung.

Ein Mitglied der chinesischen Gesandtschaft in London, das Augenzeuge eines englischen Fußballwettkampfes gewesen war, beschrieb diesen in einer Peking-er Zeitung folgendermaßen: Die hübschen Jünglinge stürzen sich aufeinander, schlagen um sich, trampeln mit Füßen aufeinander, zerdrücken sich die Gesichter, verwunden einander, rennen sich Arme und Beine aus, zerbrechen sich die Nasen und schlagen sich gegenseitig todt. Schließlich zieht man den Sieger mit struppigem Haar und von Schmutz, Staub und Blut starrendem Gesicht unter einem Berg von verrenkten Gliedern, zerbrochenen Schlüsselbeinen und blutrünstigen Köpfen hervor. Die Aerzte schleppen die Zerfallenen und Verwundeten in das Spital und 50000 Menschen, darunter zarte, liebreizende Frauen, die bei dem Duft von Blumen in Ohnmacht fallen, berauschen sich an dem Geruch von Blut und brechen in ein wildes, die Lüste erschütterndes und die Ohren betäubendes Jubelgeschrei aus.

— Wo steht die Seele der Frau Blawatsky? Die amerikanischen Theosophen haben sich in zwei Parteien gesondert,

die sich in den Haaren liegen, weil sie über den gegenwärtigen Aufenthalt der Seele der Frau Blawatsky nicht einig werden können. Zu den Glaubenssätzen der Theosophen gehört nämlich auch das Dogma von der Seelenwanderung; sie nehmen an, daß die Seelen Verstorbenen in den Körper einer lebenden Person wandern, ohne Rücksicht darauf, ob die letztere bereits eine oder mehrere Seelen hat. Die verstorbene Frau Blawatsky war nun ein großes Licht unter den Theosophen, deshalb ist um den Besitz ihrer kostbaren Seele ein heftiger Streit unter ihren Glaubensgenossen entbrannt, der leicht zu einem Schisma führen kann. Die Theosophin Frau Tingley, die die Blätter etwas ungalant „eine gewisse“ nennen, behauptet mit großer Sicherheit, daß die viel umstrittene Seele gegenwärtig in ihrem Körper wohne. Wegen dieser Annahme protestirt in energischer Weise eine andere hervorragende Theosophin, Frau Anna Besant, die genau zu wissen vorgiebt, daß die Seele der Frau Blawatsky sich in dem schönen Körper eines jungen Brahmanen niedergelassen habe, dessen Namen und Wohnort sie wohl kenne. „Geraus mit Ihrem Brahmanen!“ rufen erbittert die Anhänger der Frau Tingley. „Fällt mir gar nicht ein,“ erwidert Frau Besant. Der glückliche Seelenbesitzer will nämlich noch eine Zeit lang sein Inognito bewahren. Die unparteiischen Theosophen sind ob dieser Seelenfehde tief traurig und es sollte uns nicht wundern, wenn demnächst in den Blättern die Annonce erschien: „Die Person, welche die Seele der Frau Blawatsky besitzt, wird höflichst ersucht, sich zu melden.“

— Zwischen zwei Mädchen. „Na, wie's geht lang' bleiben auf Dein' Platz?“ — „Ja, glaub' schon, denn mei' Gnädige is no' jung und versteht gar nichts von der Wirtschaft. Na, und bist Du arbeitssamer geworden.“ — „Ach nein, jetzt schon gar nicht, denn ich hab' geheiratet.“

— Ein Besuch beim Hausbesitzer. „Ihre Gattin scheint eine gute Hausfrau zu sein, Herr Bierdimpf.“ — „War net übel, mei Frau hat' eine Bildung. Klavier spielt's und die ausländischen Sprachen lernt's an.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Junge Dame,

welche subleidend ist und dieser-
halb täglich wandern muß, sucht
nach Ostern auf längere Zeit Auf-
nahme in nur feiner Familie
oder Pension, wo noch junge
Mädchen sind, und ihr Gelegen-
heit geboten wird, französisch zu
erlernen. Schriftl. Offerten bitte
zu richten unter C. W. 30 an die
Expd. d. Blattes. 8085

In bester Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer

Laden

mit Conterrain od. Parterre-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert. mit
billigster Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Expd. des General-
Anzeigers. 237*

In der Gegend der Marktstr.
und Neugasse größere
helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Offert. unter Chiffre B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Zum 1. April ex. wird eine

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
entw. auch eine schön bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Offert.
werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 3255

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closset im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. d.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Ein älterer Herr sucht ein leeres

Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch
mit Frühstück.
Offert. unter R. 53
an die Expd. d. Blattes. 144*

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delapessstr.,
untere Luisenstraße oder
Museumsstraße wird ein

Lagerraum

heller Remise, evtl. leeres Zimmer
im Parterre (Hinterhaus) zum
1. Oktober gesucht. Off. sub H. N.
an die Expd. d. Bl. 460

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend,
dazu genommen. Off. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Ein einfach möbliertes Zimmer
gesucht in der Nähe v. Koch-
brunnen. Offert. mit Preisang.
unter A. 39 an die Expedition
des Blattes zu richten. 151*

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4-jährigem Kind in gebiegender
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Blin u. M. K. 101. 374b

Kleiner Lagerraum

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Darrv Sühnguth,
Schwalbacherstr. 15. 532

In Wiesbaden

sucht eine bessere Familie von
Außerhalb eine unmobilierte herr-
schaftliche

Villa

für Pension zu mieten. Off. u.
Villa an die Exp. d. Bl. 322*

Anständiges Fräulein

sucht, wenn möglich, bei einer
Wittwe in ruhigem Hause möbl.
Zimmer. Off. unter A. B. 69
an die Exp. 533*

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöckle,
Nerobergstr. 2. 2402

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzuweisen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13. 88

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon,
bestehend aus 2 gr. Salons, drei
Zimmern, reichl. Zubehör, Mit-
benutzung d. Gartens, auf 1. Juli
zu verm. Zu sehen von 11-12
u. 3 Uhr ab. Näh. Part. r. 131

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Closet im Abchl.,
Balkon u. 2 Keller, auch Garten-
benutzung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Helenenstraße 3

Beletage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Anzufragen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Wöhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmern, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubehör auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Blücherstraße 10

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Balkonen zu verm. Näh. 2 St. 94

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Helenenstraße 3

2 St., freundliche Frontspizwohn.
3-4 Zimmer u. Zubehör zu
verm. Anz. von 10-12 Uhr
Vorm. Näh. part. 525

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn-
ung im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzufragen von
2-4 Uhr. 211a

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon etc., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf sofort zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-
straße 14, 2. St.

Wellrißstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Blatterstraße 12.

Blücherstraße 10

Mittelbau 2 St., 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. Mai
oder später zu vermieten. 622

Helenenstraße 3

2 St., freundliche Frontspizwohn.
3-4 Zimmer u. Zubehör zu
verm. Anz. von 10-12 Uhr
Vorm. Näh. part. 525

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn-
ung im Vorderhaus, bestehend aus
3 Zimmern nebst Zubehör auf
1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzufragen von
2-4 Uhr. 211a

Westendstr. 24

1. Stock, bei H. Ederlin, schöne
Wohnung, 3. Etage, 4 Zimmer,
Balkon etc., sowie 2 Zimmer,
2. Stock, auf gleich oder später
zu vermieten. 271*

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör,
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Bel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf sofort zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-
straße 14, 2. St.

Wellrißstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Beletage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubehör, zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Blatterstraße 12.

Adlerstraße 7

sind 1 Zimmer, Küche u. Keller
zu vermieten.

Adlerstraße 9

eine Dachwohnung auf 1. Mai
zu vermieten. 586

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer
und Küche auf gleich oder später
zu vermieten.

Adlerstr. 20

ist eine abgeschl. Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
auf sofort zu vermieten. Näh.
dortselbst. 298

Adlerstraße 24

ein fl. Dachlogis auf 1. April zu
vermieten. 586

Adlerstr. 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche, und 2 Zimmer und
Küche mit Glasabschluß auf gleich
oder später zu vermieten. Näh.
bei Chr. Schiebler im Erdst.

Adlerstr. 59

sind zwei Wohnungen mit 1-2
Zimmern u. Zubehör, p. Monat
14 und 15 Mk. zu verm. 619

Blücherstraße 12

Vorderh., 1 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Mai oder später
zu vermieten. 621

Blücherstraße 12

Vorderh., 2 St., 3 Zimmer, Küche
und Zubeh. sof. oder später zu
vermieten. 620

Bleichstraße 20

(Hth., Part.) ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche nebst
Zubehör auf 1. Juli zu verm.
Näheres Vorderhaus, eine Stiege
links. 627

Dohheimerstr. 17

ist im Bdh. eine freundl. Front-
spizwohn., best. aus 2 Zimmern
und sonstig. Zubeh., auf 1. Mai
oder später an ruhige Leute zu
verm. Näh. daselbst 3 St. 510*

Hellmundstr. 41

Frontspizwohnung, Hinterhaus
2 Zimmer und Küche zu verm.
Näh. im Laden. 596

Hellmundstr. 53

Eine große Parterrewohnung be-
stehend aus 2 Zimmern, Küche,
Keller, 1 Manfard, (Closet im
Abchl.) an ruhige Leute für
den Preis von 360 Mk. auf
1. Juli oder auch früher zu ver-
mieten. Näh. daselbst 1 St. r.

Hellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Vorderh. 1 St. r. 604

Kirchgasse 56

1 Zimmer und Küche auf gleich
oder später zu vermieten. 444*

Roonstraße 7

1 St. 1., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 596

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei D. Boraloff. 196

Römerberg 10

ist eine kleine Dachwohnung an
eine einzelne Person auf sofort
zu vermieten. 611

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 83. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 8. April 1897.

Viertes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Diamanten-Regionen“ kostenfrei nachgeliefert.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 6. April.

Sachbeschädigung. Der Schreiner Jean K. von hier befand sich am Sylvesterabend in einer hiesigen Wirtschaft. Er geriet bei der Bezahlung der Rechnung mit dem Wirth in Differenzen, wurde in Folge dessen aufgefordert, das Lokal zu verlassen und soll nun seinem Keger darüber Ausdruck verliehen haben, indem er mit dem Griff seines Schirmes die große Thürschwelle zertrümmerte. Wegen Sachbeschädigung hat das Schöffengericht über den Mann eine Gefängnisstrafe von einer Woche verhängt. Heute wurde seine Verurteilung verworfen.

Schwerer Hausfriedensbruch. Der Eisenträger Jos. H. von Weisenheim — der Mann arbeitete früher dortselbst in der W. 'schen Fabrik — hatte am 16. November v. Js. im Gegensatz zu den Bestimmungen der Fabrikordnung einen Burschen zum Bier holen ausgesandt. Der Fabrikherr hatte das bemerkt. Er stellte H. zur Rede, dieser gab Widerworte, wurde deshalb auf der Stelle aus der Arbeit entlassen und sollte sich sofort aus der Fabrik entfernen. Dieser letzteren Aufforderung nun aber entsprach er nicht, ergriff vielmehr eine Eisenhänge und schwang sie drohend nach dem Fabrikherrn. Dadurch soll er sich des qualifizierten Hausfriedensbruchs, sowie der Uebertretung des § 367 Abs. 10 des Strafgesetzbuchs schuldig gemacht haben und ist desselben wegen in erster Instanz mit 14 Tagen Gefängnis und 3 Tagen Haft belegt worden. Auf seinen Antrag kam der Gerichtshof heute zu dem Beschlusse der Vertagung der Verhandlung zwecks weiterer Aufklärung des Thatbestandes.

Körperverletzung. Der Tagelöhner Carl G. von Weisenheim hat, ohne daß er irgendwie dazu provocirt worden wäre, am Abend des 16. August v. Js. auf der Straße von Winkel nach Weisenheim einen Radfahrer aus Wiesbaden von seinem Rad gestoßen, ihm dadurch außer mehreren Hautverletzungen auch eine Handverletzung beigebracht und ist deshalb vom Schöffengericht mit 6 Wochen Gefängnis belegt worden. Seine Verurteilung, ebenso wie diejenige der Rgl. Staatsanwaltschaft blieb resultatlos.

Verurteilung. Ein junges Mädchen, Margarethe St., und der Schreiner Johann K. von hier waren vom Schöffengericht wegen Mißhandlung einer Kellnerin zu 2 bzw. 3 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Auf ihre Verurteilung wurde das erstinstanzliche Urtheil aufgehoben und die Strafe auf 3 bzw. 4 Wochen herabgesetzt. — Die Verurteilung der Rgl. Staatsanwaltschaft gegen das Urtheil des Rgl. Schöffengerichts zu Höchst, wonach der Weichensteller Joh. K. von dort von der Anklage des Diebstahls von Kohlen freigesprochen war, wurde verworfen.

Knacken — kein Hazardspiel. Der Restaurateur Anton S. ist Inhaber einer unserer frequentesten Wirtschaften, und es wurde, wie T. zugesagt, dort mit seinem Vorwissen in den letzten drei Jahren von besser situirten Gästen das bekannte „Knacken“ gespielt, wie das so vielfach hier vorkommt. Eines Abends wurde die Gesellschaft von der Polizei überrascht. Es wurden Geldbeträge bis zu 45 M. in den Schüsselfellen der Mitspielenden entdeckt und daraufhin gegen den Inhaber des Locals Anklage erhoben wegen Duldens von Hazardspielen bei sich. Schon die erste Instanz, das Rgl. Schöffengericht, kam zu einem freisprechenden Erkenntnis, weil es sich bei dem „Knacken“, wie es hier gespielt zu werden pflegt, nicht um ein vom Zufall abhängiges Spiel handle, und ebenso entschied jetzt die Strafkammer mit derselben Begründung.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt, 5. April.** Der heutige Viehmarkt war mit 407 Ochsen, 21 Bullen, 620 Kühen, Mähren und Stieren, 347 Kälbern, 207 Hammeln, 0 Schafe, 1050 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 64—68, 2. Qual. M. 52—58, Bullen 1. Qual. M. 50—51, 2. Qual. M. 46—48, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 50—53, 2. Qual. M. 46—48. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. M. 63—68, 2. Qual. M. 53—58, Hammeln 1. Qual. M. 58 bis 58 Pfg., 2. Qual. M. 44 bis 51 Pfg., Schweine 1. Qual. M. 53 bis 54 Pfg., 2. Qual. M. 51—52 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen — Ochsen und 0 Bullen zum Verkauf. Geschäft gut.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanische, Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Seidenberg-Seide** von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualit. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **porto- und steuerfrei in's Haus.** Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: circa 2 Millionen Meter.

Seiden-Fabriken G. Honneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Hausfrauen

es ist nicht mehr zum Zweifel vor den Festtagen. Das Blankputzen ist jetzt ein Vergnügen, seitdem Schmitt u. Förderer's „Weißer Metallputz“ existiert. Alles Metall erhält damit sofort schönsten dauerhaften Spiegelglanz. Schmitt u. Förderer's „Weißer Metallputz“ ist in jeder besseren Handlung erhältlich. Machen Jeder einen Versuch. Der Erfolg ist überraschend.

Aufruf!

Donnerstag, den 18. März, Abends 5 1/2 Uhr, wurde unser freundliches Städtchen Camberg von großem Unglück heimgesucht. Ein schweres Gewitter in Verbindung mit einer Winde hofe zog darüber hin und richtete in wenigen Minuten schreckliche Verheerungen an. Ein braver Bahnwärter wurde von einem über 200 Centner schweren Güterwagen, welchen der Orkan aufhob und mehrere Meter weit wegschleuderte, erdrückt. Die kranke Wittwe und 7 unversorgte Kinder beweinen ihn. Ein kranker Knabe erlitt durch eine einfallende Wand einen Beinbruch. Viele Personen entrannten nur, wie durch ein Wunder, der drohenden Lebensgefahr. In der unteren Stadt sind fast alle Gebäude beschädigt. Häuser, Scheunen und Stallungen stürzten ein, oder es wurden die Dächer und oberen Stockwerke weggerissen. Vorräthe wurden vernichtet, und Tausende von Fenstern und Glasscheiben zertrümmert. Der Gesamtschaden ist ganz enorm. Für diesen Schaden kommen Brand- und andere Versicherungen nicht auf. Die meisten Betroffenen sind leider geringe Leute. Wenn nicht rasch geholfen wird, so droht manchen der gänzliche Ruin.

Die Unterzeichneten richten deshalb an edle Menschenfreunde die dringende Bitte, den so hart Betroffenen rasch zu helfen. Jede auch die kleinste Gabe wird willkommen geheißen. Von den Cambergern und den Freunden Cambergs in der Nähe und in der Ferne hoffen wir aber besonders, daß sie durch Sammlungen in Freundeskreisen den Bedrängten zur Hilfe eilen. Jeder der Unterzeichneten ist gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Camberg (Bez. Wiesbaden), den 21. März 1897.
Sartorius, Landesdirektor in Wiesbaden, **Dieterich**, Director zu Wiesbaden, **G. Baum**, Frankfurt a. M., **Casper**, Postverwalter, **Cathrein**, Bürgermeister, **Ermst**, Pfarrer, **Fliegel**, Lehrer, **Dr. Flud**, prakt. Arzt, **Dr. Fliegel**, Friseur, **A. Frische**, Gastwirth, **Chr. Grimm**, Controleur, **Peter Haber**, Buchbinder, **R. Hemmelmann**, Sattlermeister, **Kawaczek**, Apotheker, **Dr. Kieber**, Reichs- und Landtagsabgeordneter, **Lottermann**, Spenglermeister, **Manns**, Schreinermeister, **Schaaf**, Rector, **Hubert Schün**, Metzgermeister, **G. Seid**, Fabrikant, **C. Stodmann**, Kaufmann, **Stoch**, Amtsrichter, **Wehrheim**, Director der Taubstummenanstalt, **Franz Wenz**, Kaufmann, **Josef Wenz**, Landwirth, **Wilhelm Wenz**, Kaufmann, **C. Wehrich**, Maurermeister, **Wolf**, Delan, sämtlich in Camberg.

Die billigsten Preise

bei feinsten Ausführung.

Großes bestens eingerichtetes

Photograph. Atelier

Fr. Bengler,

Webergasse 2 (2 Treppen).

478*

1/2 Duzend Bist. M. 4.50 | 1/2 Duzend Cabinet M. 7.—
1 " " " 7.50 | 1 " " " 12.—
Größere Bilder diesen Preisen entsprechend, bei Gruppenbildern für Vereine, Gesellschaften u. s. w. besondere Preisermäßigung. Aufnahme von Gebäuden und industriellen Erzeugnissen. Das Atelier ist auch Sonntags von 9—5 Uhr geöffnet.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohfäße 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticols, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.

Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, Mauergasse 15.

Kneipp-Badewannen u. Schläuche

nach Vorschrift, sowie Kinder-, Sitz- und Vollbadewannen in allen Größen, zu den billigsten Preisen, zu verkaufen und zu vermieten.

Heinrich Brodt, Spengler und Installateur.

Goldgasse 3.

Mehrere gebrauchte

Pneumatic Fahrräder

zu verkaufen.

Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.

Reparaturwerkstätte.

Geld spart Jedermann

der seinen Bedarf an Schirmen, Wachs-tuchen u. Wollewaren jeglicher Art einkauft im Vogtländischen Waarenlager von Jos. Gräf, 8 Mauritiusstraße 8. 3228

Braunschweig. Conservenfabrik

ersten Ranges sucht Verbindung mit feinsten Delicatessenhandlungen in Wiesbaden und Offen zwecks Uebertragung des Allein-Verkaufes ihrer Produkte. Ausserordentlich günstige Bedingungen. Offerten sub H. N. 678 an Rudolf Mosse, Braunschweig.

Anstalt für Stotterer

von **R. P. Scheer,**

Rheinstr. 79, Sprechz. v. 10—12 u. 7—8 Uhr

Honorar nach Heilung. — Prosp. grat. 184

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz

sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem Gebrauche in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □-Mtr. reichend in 12 verschiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben

in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend

Leinöl, Leinölfrass, Terpentinöl und Siccativ.

Pinsele in grösster Auswahl.

Ia. Parketbodenwachs weiss u. gelb, sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.—.

Ia. Stahlsphäre, 1/2 Packet 30 Pf., 1/4 Packet 60 Pf.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Königliche Schauspiele.

Wittwoch, den 7. April 1897. 95. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement C.

Gebildete Menschen.

Vollständ. in 3 Akten von Victor Léon.

Regie: Herr R. Sch. p.

Dr. jur. Josef Müller	Herr Rudolph.
Marie, seine Frau	Frl. Ulrich.
Hermann stud. phil.,	Herr Rodius.
Cécile,	Herr Binder.
Josephine,	Frau Vossin-Wipf.
Emma,	Frl. Püttgens.
Kommernzienrath Adolf Müller, Gemeinderath,	Herr Reumann.
Großindustrieller	Herr Stühr.
Fritz, sein Sohn	
Professor Dindbacher, Bildhauer	Herr Faber.
Johannes Bohre, Bildhauer	Herr Schreiner.
Lucius, Musiklehrer	Herr Spitz.
Franz, Prokurist bei Adolf Müller	Herr Grede.
Kraffinger	Herr Verg-Ehler.
Mühlmann, Ingenieur	Herr Berg.
Ein Amtsdienner	Frl. Koller.
Elise, Dienstmädchen bei Adolf Müller	
Ort der Handlung: eine sächsische Großstadt. Spielt heutzutage und zwar während der Dauer eines Tages.	
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.	
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.	

Residenz-Theater.

Freitag den 9. April 1897. Die offizielle Frau. (25. Aufführung.) In Vorbereitung: Gastspiel Louise Dumont, königliche Hofchauspielerin von Stuttgart. Das Glück im Winkel. Schauspiel in 3 Akten von H. Sudermann. Elisabeth: Louise Dumont.

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alle Nähere durch die Anschlagzettel.



Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entresol.

Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung — Farben-, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. — Diese Woche: Deutschafrika und Schuttruppe, Südwesafrika. U. A.: Stationen Dar-es-Salaam, Bagamoyo, Tanga, Lindi, Kilwa, Zanzibar, ferner Capstadt, Madagascar, Dahomey, Mauritius etc.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Nebenverdienst

Eine alte, solid. Hamburg. Cigarren Fabrik, sucht nach einem Herrn f. d. Berl. nach des. Priv. u. Restaur. g. hohe Vergüt. Bew. u. R. 4738 an Heinrich Eisler, Hamburg. 137b

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem stellenlosen Kaufmann durch Acquisit. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Chefs, Kundscher, Diener u. Hausburken jeder Art, mit prima Zeugnisse empfiehlt

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mühlgaße 7, 1. Etage.

Herrschafsdienste

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgaße 7.

Schriftseherlehrling

mit guter Schulbildung kann Offert. in eine hiesige, große Buchdruckerei eintreten. Schriftl. Offert. an die Expedition d. Bl. unter „Druckerei“ 317*

Schriftseherlehrling

findet nach Offert. Stelle und erhält sofort Wochenlohn in der Buchdruckerei von 602

Carl Schugelsberger u. Cie.

Marktstr. 26 im Hofe 118.

Junger Mensch,

aus guter Familie, mit gutem Schulzeugnis, kann als Scherlehlrling eintreten in der G. Welsch'schen Buchdruckerei

Tüchtige Koch- und Poisen-

Arbeiter sucht 568* Scherf, Marktstr. 6.

Wochenschnneider

für dauernd gesucht 566* Duisenstraße 15.

Goldarbeiterlehrling

Ein braver, sauberes Junge unter günstigen Bedingungen in die Lehre gesucht 500 Louis Stummeler.

Schreiberlehrling

ge sucht, 458* Gerichtsvollzieher Schneider, Heinenstraße 30.

Ein Lehrling

gef. W. Hartmann, Drechsler, Hellmündstr. 41, Pth. 1 Tr. 1. 495

Kräftig. Junge

kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei erlernen. Näh. Blumenladen, Kirchgaße 13.

Lehrling

ge sucht Friedr. Goebel, Architekt, Sedanplatz 9. 470

Vertrauens-Posten

in hiesigem Comptoir sofort zu besetzen. Off. unter J. 81 an den Verlag d. Bl. 516*

Ein junger Kaufmann

empfiehlt sich Geschäftsführer, zum Beitragen aus Büchern, übernimmt auch sonstige schriftliche Arbeiten. Adressen erbitte sub L. M. 100 Postlagernd, Schützenhofstraße. 487*

Maschinist,

tüchtiger, sofort gegen hohen Wochenlohn gesucht. 4146 Farbfabrik, Oberwalluf.

Hausburke

ge sucht 505* Duisenstraße 37.

Ein tüchtiger Arbeiter u. Tagelöhner

ge sucht 638 Schwalbacherstraße 39.

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Duisenstr. 24.

Schneiderlehrling

wird angenommen, bei Carl Schmidt, Röderstraße 20. 531

Schneiderlehrling

ge sucht. Geisel, Reckstraße 44. 347*

Schneiderlehrling

ge sucht, G. Schuster, 19 Friedrichstraße 19. 570*

Schneiderlehrling

ge sucht, Weisstraße 3. 84*

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Ein Schreinerlehrling

wird ge sucht M. Ritz, Faulbrunnstraße 6, Seitb. 409

Ein Schlosserlehrling

ge sucht, R. Schüb, Schachtstraße 11. 630

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209 Louis Moos, Hellmündstr. 41.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 482 Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schlosserlehrling gef.

Wilh. Hanson, Bleichstr. 2.

Radfahrerlehrling

kann eintreten 499 Bleichstraße 13.

Sattlerlehrling

ge sucht Heinenstraße 25. 279

Ein braver Lehrling

sucht Karl Koch, Spengler und Installateur, Ellenbogengasse 5.

Ein Junge

kann das Tapezierergewerbe erlernen bei 518 H. Ruppert, Tabakstraße 5.

Lehrling

sucht gegen Lohn 575 P. J. Fliegen, Kupferschmied

Schuhmacherlehrling.

Ein braver Junge in die Lehre ge sucht. B. F. Weidenstraße 3.

Anst. Junge

von 16—17 Jahren zum Zeitschriften-Austragen gegen Wochenlohn und Kost ge.

Zu sprechen Morgens von 10—11 und Abends von 8—9 Uhr. 549* Näh. in der Exped.

Laufjunge,

braver, reinlicher, so fort ge sucht. 632 Marktstraße 27.

Verein

für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluß 19 (Rathhaus). Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 2 Buchbinder
- 3 Dreher (Holzdreher)
- 3 Gärtner
- 1 Gelbgießer
- 1 Maler
- 3 Hausburken
- 1 Knecht
- 2 Installateure
- 1 Küfer
- 3 Lackierer
- 2 Maurer
- 1 Mechaniker
- 2 Sattler
- 2 Schlosser
- 3 Schmiede
- 10 Schneider
- 5 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 2 Spengler
- 4 Tapezierer
- 3 Tischler
- 3 Wagner
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Wagner-Lehrling
- 1 Schlosser-Lehrling
- 1 Schneider-Lehrling
- 1 Friseur-Lehrling
- 1 Radfahrer-Lehrling
- 1 Dreher-Lehrling
- 1 Schmied-Lehrling
- 1 Schuhmacher-Lehrling
- 1 Tapezierer-Lehrling

Arbeit suchen:

- 1 Kellner
- 2 Köche
- 4 Krankenwärter
- 4 Putzher
- 2 Maler
- 1 Vergolder

Katholischer tüchtiger Krankenpfleger sofort nach auswärts ge sucht. Gute Zeugnisse erwünscht.

Weibliche Personen.

Suche tüchtige Hotelkuchmädchen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebient haben, durch das 71* Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Anlegerin

für größere Druckerei ge sucht Näheres zu erfragen in der Exp. des „Wiesb. Gen.-Anz.“

Eine brave junge Frau

findet gute Monatsstelle. Näheres in der Exped. ds. Bl. 520*

Gesucht

versetzte Köchin mit guten Empfehlungen (für 1. Mai). Zu erfragen Vormittags von 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$, Nachmittags von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr 639m Duisenstraße 13.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:

Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peltzer. Sämtlich in Wiesbaden.

Lehrmädchen

für Stickerei ge sucht a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Zum Breibelaustragen

eine zuverlässige Person ge sucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Aufschneiden unentgeltlich erlernen 330 Tannustraße 36, 1. Et.

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. ge sucht: Cigarrenfabrik „Mones“, M. u. Ch. Lewin, Tannustraße 31. 235

Ein Lehrmädchen

wird zum baldigen Eintritt für ein hiesiges Kurz- und Wollwarengeschäft ge sucht. Gest. Off. unter S. 61 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrmädchen zum Kleider-

machen werd. ge sucht M. Leder, Tannustraße 43. 130*

Ein braves Mädchen,

welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sofort ge sucht, Hellmündstraße 8, 3. St. 1.

Mädchen können das Kleider-

machen gründlich erlernen Hellmündstraße 53, 2. St. 1.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen

Mauritiusstraße 10, 1. St. 624 Suche auf sof. ein junges, anst.

Mädchen,

welches auch zu Hause schlafen kann, Näh. Adlerstraße 54.

Dörner's

erstes Central-Bureau, 7 Mühlgaße 7, 1. Et., (ältestes Bureau am Plage.)

Sucht für sofort

eine tüchtige

Wirtschaftlerin

auf ein Hofgut (30 Mark), sowie vier Restaurationsköchinnen (40—50 M.). Eine tücht. Köchin (30 M.). Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25—30 Mark.

2 geübte Kinderfräulein (25 Mark.)

4 nette Servierfräulein in nur feine Restaurants.

Ein geübte Kaffeehausfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 M.)

10 tüchtige Köchinnen (20 Mark.)

10 Hausmädchen (20 M.).

6 Köchinnen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur auf placiert.

Eine Monatsfrau oder Mädchen

sofort ge sucht, Hellmündstr. 6, 3. St., zu erfragen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr 452*

Zuverlässige Bahrfrau oder Mädchen

für 3 Tage der Woche, Morgens, auf einige Stunden ge sucht. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. 534*

Suche auf gleich ein junges Mädchen

von Morgens 7 bis Mittags 5 Uhr. Näh. Delaspeystr. 1, Laden.

Monatsfrau

sofort ge sucht, Hellmündstr. 6, 3. St. zu erfragen, Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 541*

Junges Mädchen

von 7—11 Uhr Vorm. sofort ge sucht, Albrechtstraße 42, Laden.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damenkomitees. Telephon 19 (bis nach Mannheim).

Stellung finden

Abteilung I: Für Dienboten und Arbeiterinnen.

Besseres Kindermädchen, zu 2-jährigem Kinde, muß schneid. können. Hoher Lohn.

Selbstständige Alleinmädchen und einfache Hausmädchen.

Weißengüaderin, Stopferin und Englerin für Hotel.

Waschmädchen für Hotel.

Selbstständige Köchinnen für Geschäftshäuser, guter Lohn.

Köchin und Hausmädchen für Holland.

Besseres Alleinmädchen für feines Haus.

Monats- und Puhfrauen, leger für Parquetböden.

Eine Kaffeeköchin nach ausw.

Eine Weißköchin nach auswärts

Restaurationsköchinnen nach auswärts.

Mehrere zuverlässige Kinder-

mädchen mit guten Zeugnissen über längere Thätigkeit.

Nach auswärts tüchtige Allein-

mädchen. Guter Lohn. 6—8 Köchinnenmädchen.

Verf. bef. Hausmädchen

Abteilung II: Verkäuferin geübten Alters, mit besten Zeugnissen für Vertrauensposten nach auswärts.

Tüchtige Jungfer, geübt. Alters

zu einer leidenden Dame nach auswärts.

Tüchtige Stützen in gr. Haus-

hold, Haushälterinnen für gr. Hotels, gepr. Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, Jungfern von 25—35 Jahren, 2 Kinderf. für gr. Famil., 1 Kinderf., kath., mit bef. Zeugn., Haushälterin f. Privat.

Suche

sauberes, aufständiges Mädchen

das sich am Buffet ausbilden kann. Monatlich 15 Mark 509*

Rathskeller.

Stellengesuche

Männliche Personen.

Tüchtiger junger Mann,

30 Jahre alt, ca. 12 Jahre in ersten Parfümeriegeschäften Englands als Verkäufer tätig, daher der englischen Sprache mächtig, sucht gelegentlich dauernde Stellung als Verkäufer, Reisender oder dergl., am liebsten in einem Geschäft Wiesbadens, Branche eal. Gest. Off. unter A. K. 100 an die Expedition. 589

2 Zimmermädchen

welche bereits im besseren Familie. gedient, suchen vom 15. Mai in Wiesbaden Stellung. Photogrammen stehen zu Diensten. Off. unter L. H. an Rudolf Rosse Nürnberg. 1746

Beschäftigung

sucht jüngerer Mann (Off. a. D.), gute Prov. wer mit post. nachweist. Offerten unter S. 84 an die Exped. dieses Blattes. 528

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mühlgaße 7 1. Etage empfiehlt und placiert den geehrt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. Telephon 19. Abteilung I: Für Dienboten und Arbeiterinnen.

Ein Mädchen von auswärts

möchte die Schneiderei erlernen. Kost und Wohnung erwünscht.

Mädchen in Hotel f. Maschinen-

nähen, Stopfen u. Ausbessern.

Stellung suchen

Junge Verkäuferin, perfekt engl. sprechend, dieselbe führte 3 Jahre Filiale einer Conditorei in Newyork.

Geführte Verkäuferin, mit langj. fähr. Zeugn. sucht Stelle in Delikatessen- oder Colonialwarengeschäft.

3 perf. Verkäuferinnen, fünf angeh. Verkäuferinnen, fein gebild. Hausdamen, alt. Haushälterinnen m. lang. Zeugn., 2 angeh. Jungfern, 2 Beschlüßerinnen, 6 einf. Stützen, 3 Kinderf., jg. Alters.

Perf. Jungfer, spec. im Kleidermachen erfahren, per 15. April.

Kinderkammerfrau mit sehr gut. Zeugnissen. Familienanschluß Bedingung.

Erfahrene Jungfer, geü. Alters mit langj. Zeugnissen.

Ältere Haushälterin in klein. einfachen Haushalt.

Tüchtige Verkäuferin die evtl. eine Filiale selbständig leiten kann.

Wirtschaftsfräulein, Mitte 30er, perfekt im Haushalt, sechs Jahre in einer Stellung, wünscht die Führung eines Haushaltes wo die Frau fehlt.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

erstes u. ältestes

Stern's Central-Bureau

Goldgasse 6, empfiehlt und placiert 2975

Dienstpersonal aller Branchen.

2 Zimmermädchen

welche bereits im besseren Familie. gedient, suchen vom 15. Mai in Wiesbaden Stellung. Photogrammen stehen zu Diensten. Off. unter L. H. an Rudolf Rosse Nürnberg. 1746

Zur gefl. Beachtung!

Meiner verehrl. langjährigen und treuen Kundschaft hier und auswärts die höf. Mittheilung, dass ich unter heutigem meine **Buch- u. Accidenz-Druckerei** an Herrn J. G. Schabel dahier käuflich abgetreten habe.

Indem ich für das mir seit langen Jahren gewordene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger, welcher als erfahrener Fachmann das alte Geschäft in seitheriger Weise und unter derselben Firma weiterführen wird, gefl. übertragen zu wollen.

Hochachtend

Frau Gustav Weiser Wwe.

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle den tit. Behörden und dem verehrl. Publikum hier und auswärts meine auf das Beste eingerichtete

Buch- und Accidenz-Druckerei

zur Anfertigung aller vorkommenden Buchdruckarbeiten in **Schwarz-, Bunt- und Copierdruck**. Es wird mein Bestreben sein, durch sorgfältige Arbeit und schnelle Bedienung bei coulanten Preisen, mir das allgemeine Vertrauen zu erwerben.

Recht zahlreichen Aufträgen entgegengehend, zeichnet

Hochachtend

Gustav Weiser'sche Buchdruckerei.

Nachf.: J. G. Schabel.

Lokal-Sterbe-Vericherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil, Hellmündstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassabote Rolf-Sussong, Oranienstraße 25. 38

Männer-Turnverein.



Samstag, den 10. April,
Abends 9 Uhr findet in unserer Turnhalle, Platterstr. 16 die Fortsetzung unserer Jahres-Hauptversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder höflichst einladen, und bitten um zahlreiches Erscheinen.
3525 Der Vorstand.

Saal zum Gessighaus

9 Schwalbacherstraße 9

Täglich: Grosses Concert

der beliebten ungar. Damencapelle „Gunsadi“, bei freiem Eintritt. An Wochentagen Anfang 7 Uhr Abends, Sonntags 4 Uhr, wozu freundlichst einladet
3477 C. Wolfert.

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse
vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches Lagerbier. — Selbstgekelterter Wein und Apfelwein. Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich.

3216

Licenz.

Verkaufe alleinige Fabrikation und Vertrieb eines vorzüglichen Bedarfsartikels, den Jedermann braucht und kauft und der großen Gewinn bringt, mit allen Zubehör, Bezugsquellen und Reklamematerial für 100 Mark baar für je einen Bezirk von 50,000 Einwohnern. Die Fabrikation ist so leicht und einfach, daß Jedermann sie ohne Vorkenntnisse ausführen kann, kein Personal, keine Maschine, keine besonderen Lokale nötig. Selbstreflectanten, welche die Sache ernst meinen wollen ausführlichen Bescheid verlangen von **Karl Andermann**, postlagernd Dresden 10. 2946

Karl Fischbach,

Langgasse 8.

Lager nur eigenen Fabrikats.

*** Sämtliche Neuheiten. ***

Anfertigen auf Wunsch

In allen möglichen Stoffen und Farben.

Ueberziehen und Reparieren der Schirme jeder Art. 3486

Wohnungswechsel.

Meiner hochverehrten Kundschaft diene hiermit zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung von **Bleichstraße 9** nach **Walramstraße 12** verlegt habe und bitte die Bestellungen für Bäder gütigst dorthin machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Ludwig Born,

3489 vormals L. Scheidt, Bäderlieferant.

1a **Seifen** bei 5 Pfund 20 Pfg.,
1a **Glycerinseife** bei 5 Pfd. 16 Pfg.,
1a **Erythrolsoda** bei 10 Pfd. 35 Pfg.,
Stearinlichter bei 5 Pfd. 42 Pfg.,
Vorzügliches Speisefett bei 5 Pfd. 33 Pfg.,
Margarine bei 5 Pfd. 46 Pfg.,
Speiseöl bei 5 Sch. 35 Pfg.,
Marmelade 10 Pfd. 2.25 Pfg.

2 **J. Schaab**, Grabenstraße 3.

Junge Schnittbohnen

per 2 Pfund-Dose von 35 Pfennig an,

Erbsen

per 2 Pfund-Dose von 55 Pfennig an,

empfiehlt

3195

Saalgasse 2, D. Fuchs, Ecke Webergasse.

Giftfreier grüner Mäusenweizen,

wegen seiner Wirksamkeit und Billigkeit ein vorteilhaftes Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, wird verkauft in Beuteln zu 15 Pfg. und Dosen zu 30 Pfg. in Wiesbaden bei

Willy Gräfe, Drogerie, Ecke Webergasse u. Saalgasse.
Fr. Rempel, Drogerie, Neugasse,
Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstraße,
Carl Ziss, Grabenstraße 30,
F. A. Dienstbach, Ecke Rhein- und Dörflerstr.

3986

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feiner Ausführung zu billigen Preisen. Maasarbeit innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftensabrik,

Neugasse 12.

477*

Capitalien

38 000

Mark, 3000 M. u. 2800 Mark vorzügl. erste Hypotheken a 4 pSt, sodann 21,000 Mark, 15,000 M., 11,200 M., 11,000 M., 10,000 M., 9,800 M., 5000 M., 3,400 M., u. 3000 M. gegen vorzüglich zweite Hypotheken gesucht durch **L. Winkler** Langgasse 9. Auszüge u. Näheres kostenfrei.

40 bis 45,000 Mk.

sind zu 4 1/2 bis 4 1/4 % 30—40,000 Mark zur 1. Stelle a 4 %, Beleihung bis zu 75 % der Lage und 20—25,000 Mark zur 2. Stelle a 4 1/2—4 1/4 % sofort auszuleihen durch

Lud. Winkler Langg. 9, 2 Stock. Sichere Sprechzeit von 11—3 Uhr jeden Tag.

Welch edel denkender Herr leih einer jungen Frau **20 Mark** zur Miete. Rückzahlung nach übereinkommen. Off. u. S. 8. 100 an die Exp. d. Bl. 563*

1600 Mk.

auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 327b

3500 Mk.

werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5 % Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Gute 3. Hypothek **2000 Mk.** zu 5 % sofort zu cediren gesucht (Neben noch 3000 dahinter). Direkte Offerten unter R. 83 an die Expedition dieses Blattes. 629*

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuleihen durch

Stern's

Immobilien-Agentur, Goldgasse

40 bis 50,000 Mark

I. Hypothek zu 3 1/2 pSt sofort auszuleihen durch

Schüssler,

Jahnstr. 36.

5—6000 Mk.

sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäftes. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Abz. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

12—13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Ein Restkaufschilling 13000 M. dreifacher

Sicherheit mit Nachlaß zu cediren durch **Schüssler**, Jahnstraße 36.

Suche auf 1. Hypothek auf Industrielle Anlage circa **30,000 Mk.**

gegen 5 1/2 pSt. gegen pünktliche Rückzahlung auf 1. April oder später. Off. unter R. 69 an die Expedition. 569

Indie 20 000 Mk. zu 3 1/4 %, Beleihung 33 % der Lage.

Direkte Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Cassaschrank

größerer, gebraucht, zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter B. 100 an die Exped. d. Bl. 414b

Gänzlicher Ausverkauf

der früher zur

Konfurmaste Küchier gehörenden Waaren:

Herren- u. Knaben-Anzüge, Ueberzieher u. Pelermantel, Damen Regenmäntel, Jaquetts und Umhänge, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Handtücher, Vorhänge, Tischdecken, Kleiderschränke, Betten, Plüschgarnitur und Sophas, Stühle, Tische, Spiegel u. s. w., eine vollständige Laden- und Bureau-Einrichtung werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft

Im **Küchler'schen Geschäftsfokal** **Neugasse 7a, 1. Stock.**

Altmeier.

514

Das Schuh-Lager

von
Friedrich Vogel,

23 Welltrigstraße empfiehlt Welltrigstraße 23

Confirmanten-Stiefel

für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuh-
waaren für Herren, Damen und Kinder in solider Ausführung und billigen Preisen.
Zurückgegebene Schuhwaaren zu und unter dem Einkaufspreis. 3358

L. Kramer
Färberei Wascherei
für Damen- & Herren-Garderobe, Spitzen, Federn, Handschuhe,
Schirme, Gardinen, Möbel- & Dekorationsstoffe etc.
Mech. Teppichklopfwerk
Wiesbaden Lange

Nur beste Qualitäten.
Pralinés,
ff. Dessert-Bonbons p. Pfd. M. 1 an.
Leichtlöslicher
Haushalt-Cacao
per Pfd. nur Mk. 1.20.
Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebens-
wecker, Seidenkissen, Cacao-, Schweizer-, Japaner-
Melanche etc.

per Pfund nur 80 Pfg.

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.
Gegründet 1827. Bürenstrasse 2. 3512
Fernsprecher 73.

Möbel- u. Betten- Lager

von
A. Seebold,
Marktstraße 9,
neben dem Königl. Schlosse.

Fertige Betten, Möbel,
Polsterwaaren und ganze
Ausstattungen in jed. Preislage

Vollständiges Bett	Mart 45.—
Bettstelle	Mart 15.—
Strohmatratze	Mart 4.—
Seegrasmatratze	Mart 10.—
Dedbett	Mart 12.—
Rissen	Mart 4.—
	Mart 45.—

Vollständiges Bett	Mart 64.—
Frangö. Bettstelle	Mart 24.—
Strohmatratze	Mart 4.—
Wollmatratze	Mart 20.—
Dedbett	Mart 12.—
Rissen	Mart 4.—
	Mart 64.—

Vollständiges Bett	Mart 87.—
Muschelbettstelle	Mart 27.—
Sprungrahmen	Mart 20.—
Wollmatratze	Mart 20.—
Dedbett	Mart 15.—
Rissen	Mart 5.—
	Mart 87.—

Vollständiges Bett	Mart 116.—
Dedbett	Mart 12.—
Rissen	Mart 6.—
Sprungrahmen	Mart 22.—
Wollmatratze	Mart 22.—
Muschelbettstelle, nagl. polirt matt und blank	Mart 48.—
	Mart 116.—

Betten mit Koffhaare- und Taboc- Matratzen.	
Mart 130.—	
Mart 150.—	
Mart 180.—	

Sämtliche Bettteile werden
zu gleichen Preisen, auch einzelne
abgegeben. Bettfedern in jeder
Preislage. Ferner empfehle als
besonders preiswerth: Kleider-
schränke Rt. 14.—, Waschküchle
Rt. 17.—, Vertikows Rt. 20.—,
Kommoden Rt. 20.—, Schreib-
tische Rt. 30.—, Sophas Rt. 30.—,
Divans Rt. 40.—. 3072

Zur Confirmation.

Damen- u. Herren-Uhren,
reizende Neuheiten,
ausserst billig bei

Fr. Kappler,

Michelsberg 30. Michelsberg 30.

Geschäfts-Übernahme.

Vererbt. Publikum der Stadt und Umgegend zur
geft. Mittheilung, daß ich am 1. April das

Colonialwaaren-Geschäft

des Herrn **Peter Kilian**, Blücherstraße 24,
übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle
Bedienung und billigste Preise meine werthen Kunden
in jeder Weise zufrieden zu stellen. Zudem ich noch
besonders auf meinen Kaffee eigener Brennerei, **Apfel-
wein** eigener Kelterei, aus vorzüglichem Taunusobst,
sowie **prima Hausmacher Wurst** aufmerksam mache,
bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen
und zeichne mit vorzüglicher

Hochachtung

Fritz Henrich.

3531

Farbwaaren-Geschäft

von
August Rörig & Co.,
6 Marktstraße 6,

empfehlen feine anerkannt vorzüglichen Oelfarben
und Bernstein-Fußboden-Glanzlacke zu billigen
Preisen unter Garantie für rasches Trocknen und
Haltbarkeit.

Bei Abnahme von 5 Ko. Bernstein-Glanzlack
wird auf Wunsch jede Nuance hergestellt. Muster und
Gratisproben zu Diensten.

August Rörig & Co.,

3511 Farbwaaren en gros et en detail.

Harry Süssenguth,

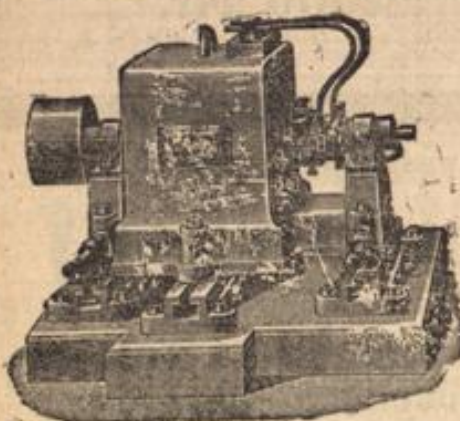
15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfehlen zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte
Kordel, Orellen, sowie sämtliche Umzugsartikel.



Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations - Bureau

Friedrichstr. 40, Wiesbaden, Telephon 522.

Projektierung und Ausführung von elektrischen Kraft-
vertheilungs- und Beleuchtungsanlagen jeden Umfangs und
Systems, insbesondere Ausführung von Hausinstallationen im
Anschlusse an das städtische Elektrizitätswerk. 2805

Alle Auskünfte und Anfertigung von Plänen sowie
Kosten-Voranschlägen kostenlos.

Möbelverkauf

Aerostraße 16.

Einzelne Stücke

sowie ganze Ausstattungen. 3349

Seifen-Abschlag!

1a weiße Kernseife per Pfd. 28, bei 5 Pfd. 26 Pf.
1a hellgelbe " " 27, " 5 " 25 "
1a gelbe " " 26, " 5 " 25 "
Krythall-Soda " " 4, " 10 " 3 1/2 "
Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgebogen

Adalbert Gärtner,

Seifen und Lichte,

13 Marktstraße 13. 3069

Geschäfts-Empfehlung.

Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14, gasse 14,
empfiehlt sich zur

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Garderobe nach Maass

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochf. Cheviot-Anzüge von 30 M. an u. höher

Kammgarn-Anzüge " 35 " " "

" Confirmanten-Anzüge " 20 " " "

Reparaturen prompt und billig.

Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoffe

3041

Prima junges Rindfleisch

per Pfd. 44-48 Pfg., Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg. täglich
zu haben, Römerberg 23, Thoreingang. 3272

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft,
Friedrich Hannemann, Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil
Otto von Wehren; für den Inseratenteil Aug. Veiter.

Steingasse 30
in Bdh., Wohnung m. 2 Zim.,
Küche, auf 1. Juli zu vm. 618

Steingasse 36
Bdh. 2 St. (Glasabschluß) zwei
Zimmer, Küche, Keller, mit oder
ohne Mansarde, per 1. April zu
verm. Näh. Part.

Läden. Büreaus.

Marktstraße 6
Boden mit 6 gr. Ecken und
großem Paderaum auf sofort oder
1. April zu vermieten. Näh.
Mörkstraße 15 bei D. Benz
oder Philippsbergstraße 10 bei
Georg Steiger. 46

Marktstr. 26
1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Zahnstr. 8
bei Fr. Detteling. 265

Mauritiusstraße
Ecke der Schwalbacherstr.
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,
mehrere Läden mit oder ohne
Bodn., sowie ein Weinkeller,
für 60—70 Stüd. zu vermieten.
Näh. Linsenstr. 43, 2. L. 78

Webergasse 56
kleiner Laden mit Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten.
Näheres 1 St.

Wellstr. 5 ist ein
Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne
Wohnung sofort zu verm. 563

Ein Laden
mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Dorfstraße

Geräumiger
Eckladen
nahe der Launusstraße, mit oder
ohne vollständige Wohnung zu
vermieten, sich vorzugsweise
eignend für Niederlage von Brot,
Hälsenfrüchte, Mehl — für Ei-
garren oder Papiergeschäft, ver-
bunden mit Agenturen, auch für
tägliche Schneiderei, verbunden
mit Kurzwaaren und einfachem
Puggeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Werkstätten etc.

Werkstätte
11 Meter lang, 8 Meter breit,
2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer,
evtl. weitere Räume, preiswerth
zu verm. Nähgasse 9. 457

Webergasse 45
eine Werkstätte, auch als
Magazin oder Lagerraum, auf
1. April zu vermieten. 457

Mauritiusplatz 3
Große Werkstätte
ev. auch Lagerraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
der 1. Juli zu vermieten. —
Eingesehen nur an Wochentagen
von 9—12 und 3—6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Jollinger, Schreiner-
meister, Mauritiusplatz 3, Stb.

Walramstr. 32, kleine helle
gleich oder sp. zu verm. 21

Stall. Keller etc.

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst
Kutschzimmer zu verm. 208

Stallung
für 3—4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Riethe
kann für geleistete Fuhren ver-
rechnet werden. 546
Näh. Weißbergstraße 46.

Eine kleine Stallung auf
ersten April zu vermieten,
oder auch für Werkstätte mit
Lagerraum. Schlachthausstr. 13
bei Reinhard Kref. 488

Geräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Portiere. 387

Ein langer, schmaler
Keller
36 Quadm. ist mit oder ohne
Comptoir-Häuschen im Hofe sof.
zu vermieten (Thorfahrt). Näh.
Emserstraße 2, Part. rechts.

Möblierte Zimmer

Albrechtstr. 28
1. Etage r., findet ein älter. Herr
gemüthliches Heim. 562

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu vm. 254

Bleichstraße 4
3. St. L., möbl. Zimmer, monatl.
15 M., zu vermieten. 403

Hermannstraße 21
3 St. L., erhalten zwei reinf.
Arbeiter billig Kost und Logis.
Dasselbst können noch einige
Herren an einem guten Mittags-
tisch theilnehmen. 617

Dohheimerstr. 10
1. Stock, schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 560

Dohheimerstr. 26
Möb. 1. St. L., zwei anständige,
junge Leute erhalten billigt Kost
und Logis. 464

Ellenbogengasse 7
Stb. r., ein möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension an ein. anst.
Herrn sof. billigt zu vm. 513*

Frankenstr. 11, 1,
freundl. möbl. Zimmer an ein
oder zwei Herren billigt zu ver-
mieten. 533

Goldgasse 8,
1. St., schön möbliertes Zimmer
f. 10 M. zu vermieten. 588

Grabenstraße 26
3 St., möbl. Zimmer mit Kost
billigt zu vermieten. 422*

Häfnergasse 3, 2, erhält junger
anständiger Mann Kost und
Logis f. 8 M. die Woche. 608

Hermannstr. 1
ein schön möbliertes Zimmer auf
1. April zu vm. Näh. Part. 483

Hermannstraße 2
Vorderh. 1 St., gut möbl. Zim.
separ. Eingang m. Pension sof.
zu vermieten 416*

Hermannstr. 12
erhält ein junger Mann möbl.
Zim. m. guter Kost, Woche 9 M.

Hellmundstr. 56
Boden, erhält ein junger Mann
Kost und Logis. 453*

Hochstraße 30
ein schön möbliertes Zimmer an
einen anständigen Herrn zu
vermieten. 524*

Zahnstraße 5
Part., möbl. Zimmer an einen
Herrn zu verm. 580

Kirchgasse 56
3 St., kann ein Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 515*

Luisenstr. 7
2. Stock, möbliertes Zimmer zu
vermieten. 407

Ludwigstraße 9
sind einige Schlafstellen zu ver-
mieten. 545

Meßgergasse 18
erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost
und Logis, per Woche 7 Mark.

Villa Nizza,
Leberberg 6.
Schön möbliertes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Platterstraße 14 a,
Part., ein hübsch möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension für sofort
zu vermieten.

Immobiliemarkt.

Das
Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Bädern, Herr-
schaftswohnungen etc. 2402

Im Westend
solide gebautes Haus mit
Pferdestall oder Werkstätte,
für jedes Geschäft geeignet, sehr
preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2. 2402

Alminenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Aus-
gang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an
pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bonzenplatzes, ist eine
Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern
u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Luisen-
platz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und
Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt. Höhe
mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten,
Stallung, Seitengebäuden etc. preiswerth zu verkaufen
Näh. durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu
84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit
3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Ein rentables Haus
mit gutgehender Wirthschaft zu ver-
kaufen, auch würde Brauerei zur An-
zahlung Zuschuß geben, durch
Schüssler, Zahnstraße 36.

Haus mit Bäckerei
zu kaufen gesucht. Off. unter
A. 89 an die Exp. d. Bl. 583*

Eine Wäscherei
mit guter Kundschaft wird zu
kaufen gesucht. Näh. in der Exp.

Riehlstraße 11
Möb. Part., ein einfach möbliertes
Zimmer zu vermieten.

Schachtstraße 13
Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abschluß), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Seerobenstr. 2
5 fein möblierte Zimmer zu ver-
mieten. Bad im Hause. Freie
Lage, billige Preise mit oder ohne
Pension. Näheres Part. 518*

Leere Zimmer.

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im
2. Stock zu vermieten. 350

Dranienstraße 45
leeres heizbares Frontspitzzimmer
an eine einzelne anständige Dame
zu vermieten. Näh. 2 St. L.

Nerostr. 35/37
eine Mansarde auf 1. April zu
verm. Friedr. Eschbacher,
Röderstraße 35. 400

Sedanstraße 4
2 St. L., leere Mansarde, auch
mit Bett zu vermieten. 553*

Schachtstraße 30
2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Westendstr. 5
ein großes Frontspitz Zimmer
auf 1. oder 15. April zu verm.

Rentables
Haus
3 Zimmer-Wohnungen, Thorfahrt, großer Hofraum und
großer heller Werkstätt, guter Geschäftslage, mit 6000 M.
Anzahlung zu verkaufen durch
Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Sehr rentables
neues Haus mit Thorfahrt
und Stallung
event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Woh-
nungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon
ist auf gleich zum Tagwerth (52,000 Mark)
veräuß. Anzahlung 2—4000 M., Rest-
lauf z. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark
baargeld. Offerten unter H. 400 an die Exp. d. Bl. 3124

Schöne große
Villa
mit gr. Garten

19 Zimmern und reichl. Zubeh.,
gesunde Höhenlage, zu verkauf.
Sehr geeignet für feine Pen-
sion, Erziehungs-Pensionat oder
Privat-Klinik. Es kann evtl.
Stallung errichtet werden.
Offert. unter S. 54 an die
Exp. d. Blattes. 250*

Zu verkaufen
Villen, Frankfurterstraße, Balk-
mühlstraße, Nähe Sonnenberg etc.,
geringe Anzahlung, Geschäfts-
häuser in der Nähe des Koch-
brunnens, Römerberg, mit gering.
Anzahlung etc., ebenso rentable
Häuser in Frankfurt, welche geg-
biefte eingetauscht werden können
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Ein schöner
Hof
mit 100 Acker, bester Pänderei
in der Nähe von Cassel sofort zu
verkaufen. Anfragen unter C. F.
befördert die Exp. d. Bl. 4086

10,000
Geländerlatten,
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billigt 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Junge Leghühner
und prima Gänsefedern zu ver-
kaufen. Casselstr. 9. 521*

Haus im Welltriviertel mit Laden
und großem Keller, für Weineller sehr
geeignet, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Rentirt 1500 Mark nach
Abzug aller Unkosten. Das Kapital
bleibt mit 4 pSt. stehen, auch wird Restkauf als Anzahlung
genommen, oder gegen Bauplatz getauscht.
Offerten unter K. J. 10 an Verlag des General-
Anzeigers erbeten. 442

Lagerplätze
circa 60 Ruthen, zwischen der
Mainzerstraße und der Neumühle,
ganz oder getheilt zu vermieten.
Näh. Panagasse 19, Part. 633

Specerei-Geschäfte,
Wirthschaften,
Bäckereien und
Mehlgereien
zu vermieten und zu verkaufen
durch die Immobilien-Agentur,
C. Dörner, Welltrivierstraße 33.

Abbruch Kirchgasse 42
Bau- und Brennholz, Fenster mit Läden, Thüren, Rolläden
1,50x2,30, Bretter und Latten, Dachsparren billigt. 552*

Für jeden Rancher
passend
Harrsen's Pastoren-Blättertabak,
seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche
Qualität. 10 Pfd. M. 5.—, 500 Stüd Sumatra-
Cigarren M. 10.—,
500 Stüd „Ideale“ M. 14.—,
500 Stüd „Puro“ M. 15.—.
Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.
Um jeder Reclame mich zu entheben, verlende zur Ueberzeugung
meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten
gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht
entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal
bei Retoursendungen Auslagen erhalte.

W. Harrsen,
Dampfabrikfabrik Osun. (Schleswig-Holstein.)
Firma gegründet 1883. 412

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung. 1263
A. Leicher, Altschulstraße 46.

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 4551

**TORF-
STREU**
in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Umzüge
werden schnell besorgt und billig
berechnet. C. Stiefvater,
Röderstraße 22. 554

Umzüge
und Möbeltransporte per
Roller und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig
G. Bernhardt, Zahnstr. 36

Damen
finden diskrete Aufnahme bei
Hebamme Frau A. Mondrian
Weslrichstraße 33. 331

Konfirmandenkleider
werden billig angefertigt,
418* Röderstraße 30, part.

Wäsche
wird gut und billig besorgt,
414* Adlerstraße 48, 2. St.

**Für Gärtner u. Villen
besitzer!**

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Befahren von Waldbäumen, Sch-
tanen, Birkhäusern u. unter
reeller, billiger Bedienung 359
G. Baehert, Landwirtsch. Gärtner,
Ludwigstraße 14.

**Gute billige
Toiletten-Seife**

Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.,
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Merschbaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sobald es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hlman
Kette Nachf., Kirchstraße 23, 2.

C. Hexamer,
Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wasserschreiberei. Schausenster-
Plakat-Druck-Apparate
**große Burgstraße 10,
Laden.**

Kronen-Nuss-Extract
Haar-Farbe
in blond
braun schwarz
garantiert
echt u. tabello-
s färbend
Amit. Atteste
über die
Unschädlichkeit.
liegen bei:
1,50 Pf., 3 u.
4. W. Fr. Kuhn, Nürnberg
In Wiesbaden bei G. W. B. B. B.
Drog., Langgasse 25, 2. Stiege,
Langgasse 3.

Unterricht.
Aufzeichnen von
auf Stoffe, Einrichten von
Applikationen u. Goldstickereien
kurs 6 Mk. Victor'sche Frauen-
schule, Taunusstraße 13. 2923

Größte
am 15. April einen
**Stickerei
Kursus**
in Bunt-, Monogramm-
und Goldstickerei.
Josefine Fiedler-Hilz
a **Steingasse 2,**
3. Stock rechts.

London.
Englisch in 3 Monaten
Erfolg garant. Familienleben.
Freundl. Aufn. Mass. Honorar.
Zahlr. Refr. Stellensuchenden
wird unentgeltlich geholfen.
Prof. Dr. Mendel, Lee. London
S. E. Besonderes Pensionat für
Damen. 370b

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker
Frankenstr. 23, Part. 157

**Damen- und Kinder-
kleider** elegant sowie einfach
werden in und außer dem Hause
angefertigt, Schachstraße 20 part.

Th. Wachter,
Saalgasse 3
empfiehlt und verleiht Wäfel.
Geldloose. Ziehung den 8. bis
9. April. 1/2 Loos Mk. 6,60,
1/4 Loos Mk. 3,30. Vertretung von
Hansenstein u. Vogler A.-G.

Heirathsantrag.
Ein Geschäftsmann, 40
Jahre alt, kath., mit Laden,
sonst gut eingerichtet, wünscht
sich mit einer Jungfer oder
kinderlosen Wittwe mit etwas
Vermögen, zu verehel. Ernst-
gemeinde Meldung ist zu
richten mit L. 100 an die
Expedition d. Bl. 547*

Heirathen
werden discret und reell in
allen Kreisen vermittelt.
Offerten unter Z. Z. 107
a. d. Exp. d. Bl. 442

Feuer-Versicherungen
w. aufg. durch C. Wagner,
Haupt-Agentur der Helvetia,
598* Moonstraße 3, part.

Rohrstühle u. Körbe
werden billig und dauerhaft ge-
flochten. W. Petry, Kirch-
gasse 56, 3. St. a

**Den berühmten
blau-weißen Gartentees**
(Friedrichsberger)
liefert in jedem Quantum ins
Haus die Alleinvertretung der
Silber- und Blei-Bergwerke
Friedrichsberger L. Rettenmayer,
Rheinstr. 21, Telefon 12. 3164

100 seltene Briefmarken,
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl.,
Chil. u. c., alle versch. — gar. ech.
nur 2 Mk.! Porto extra. Preisb.
gr. E. Hayn, Raumburg a. S. 320

**Suppen
Würze
MAGGI
Bouillon-
Kapseln
zu 12 & 8 Pfg.**

**Für Gesellschaften
und Vereine**
empfiehlt in schöner Ausführung und
zu billigen Preisen
**Eintrittskarten
Einladungen
Programme
Liederbücher
Tanzkarten
Tafel- und
Festlieder
Diplome etc.**

die Buchdruckerei der
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann,
26 Marktstrasse 26.
Wir bitten bei Bestellungen besonders
darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-
Comptoir **vorne im Laden** befindet.

**Haushaltungs-
Einrichtungen**
sowie einzelne Möbelstücke,
Zuhrwerkutensilien, Waffen
Antike u., Fahrräder usw.
vom kleinsten bis zum größt.
Posten kaufe ich stets unter
den günstigsten Bedingungen
gegen sofortige Caff. Be-
stellungen hier u. auswärts
werden prompt besorgt.
Jacob Fuhr,
3165 Goldgasse 12.

Käufe und Verkäufe
Gebraucht. Herd
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis- und Größenangabe unter
W. J. 67 an die Expedition
d. Bl. erbeten

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchste
Preise. Auf Bestellungen komme
ins Haus. Georg Jäger, Hirsch-
graben 18. 345*

**Leere
Branntweinfässer**
verschiedene Größen, verkauft bill.
Robert Vogler, Helsenstr. 7, 1. St.
Ein noch gut erhaltener schmü-
cker Kinderwagen und ein
Kinderstuhl zum verk. b. z. verl.
Hermannstraße 12, 2. St. 511

Pferdedung,
mehrere Karren, zu haben
547 Weisbergstraße 46.

Gartensteine
zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Gebraucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
gesucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Pneumatic-Rad,
2mal gefahren, (1897er Modell)
billig zu verkaufen.
557* Feldstraße 1, 2. St.

**Ein elegantes Riffenrad zu
C verkaufen.**
555* Dohrheimerstraße 60.

Sofort zu verkaufen:
1 starke Bettstelle, Strohsack,
Matratze. 5561
Mörichstraße 72, Hth. Part. 1.

Abbruch
Taunusstraße 16 sind Türen,
Fenster, Bau- und Brennholz
vom 1. April billig abzugeben.

**Günstige
Gelegenheit.**

Ein ganz neuer, noch
nicht getragener Herren-
Mack- Anzug dunkelblau,
schlanke Figur passend,
sofort, eventuell auch erst für
Ostern preiswürdig zu ver-
kaufen. 586
Weslrichstr. 30,
2. Stock.

**1000 bunte u. weiße
Porto-Flaschen**
billig zu verkaufen, Georg Jäger,
551 Hirschgraben 18.

**Sellbrauner
Boxer**
(männlich), 40 Ctm. hoch, sehr
wachsam und treu, reinlich, billig
abzugeben, 548
Kellerstraße 11, Gartenh. 1. St. r.

Porzellanofen
ehr gut erhalten, ist wegen
Raummangel für 25 Mk. zu
verkaufen. Näh. in der Exp.

1 Inhalationsmaschine
billig abzugeben, Saal. 36, 3. St.

**Gebraucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen
Weslrichstraße 16, 1. St. r.

**Elegantes
Phaiton**
und Dylord mit Coupe.
Kassa und Break, billig zu
verkaufen. Sedanstraße 11 609

Sonnenberg.
1 junger Rehpincher (reine
Rasse) billig zu verkaufen
Langgasse 5.

Frühkartoffel
zum legen zu verkaufen, 550*
Schachstraße 3.

**Ein Kinder-
Siegewagen**
für 6 Mark zu verkaufen,
Röderstraße 19, 3. St. r.

Eine Bettstelle
mit Strohsack billig zu verkaufen,
Walramstraße 4, 3. St. r.

Wichtig
in jeder Haushaltung
der echt engl. Kitt, erstes und
anerkannt bestes Fabrikat, prä-
m. versch. Weltausstell., Van Stan
u. Co., London, a. Pl. 50 Pf.
Auch werden allerhand Gegen-
stände zum Ritten angenommen.
Caesar Lange, Wegberggasse 85

**Echte Harzer
Kanarienvögel**
(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtwildchen billig abzugeben
Röckstraße 36 in der Wirtshaus
bei Wendland. 244

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge
billig zu verkaufen
349 Wehrstraße 1, Part.

Zu verkaufen
1 gebr. Brezel, 1 Rutsch-Phaiton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
karren, 568
Wehrstraße 16, 1. St. r.

Ein eleg. nuss. poliertes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. Moonstr. 7, Part. 1818

Altes Eisen,
Metall, Papier, Lumpen, u. c. kauft
Joh. Albrecht Friedrichstraße 14.
Bestellungen werden entgegen
genommen. 379*

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftensammlung des
Raff. Colpothage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part. a

Ein gut erhaltener
Kinderwagen
ist billig zu verkaufen,
Helsenstraße 13, 3. St. r. 439*

Ein gut erhaltener einh.
Eisdrank
1 Federkarren und Hundshütte
zu verkaufen, Zahnstr. 5, Hth.

Für Packkisten
ständige Abnehmer gesucht.
L. Solfeld,
Porzellandbgl., Bahnhofstraße 16

Zwiebeln 10 Pfund
45 Pf.,
sind Römerberg 23 und
Maue rgasse 17 bei Joh-
mann zu haben. 285*

Ein gut erhaltenes
Pianino
(Biese) preiswürdig zu verkauf.
Näh. bei Hrn. Schellenberg,
Rustfahnenhandlung, gr. Burgstr.

Leere Eierkörben per Stück
30 Pf. zu haben 506*
Schwalbacherstraße 27.

Ein fast neues
Pneumatic-Rad
verhältnißmäßig sehr billig zu vk.
Näh. Wilhelmstr. 18. 512*

Ein noch gut erhaltener
Kinderwagen
bill. zu verk., Adlerstraße 28a

Butter Honig
Süßrahmbutter hochprima
10 Pfund Post- u. Verpackung-
frei, Nachn. nur Mk. 7, Bienen-
honig, best 10 Pfund 4,30 Mk.,
Sam. Schechner,
Flusse Galizien.

Ein transportabler Kessel
(Kupfer) groß, fast neu, bill.
zu verk. Adlerstraße 13. 628

Eroch. Zimmerspähe
bei 519*

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, Hth.

**252 Krüge
Selterswasser**
liefert für Mk. 2,50 franco Haus
Saladin Franz jr.,
4 Schiersteinerstraße 4. 506

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

geeignet, Jedermann einen vergnügten Abend zu verschaffen und der Besuch nach jeder Richtung hin zu empfehlen.

Vortrag. Herr Premierlieutenant Schloffer I, welcher am Freitag, den 9. d. M., Abends 8 Uhr im Casino einen Vortrag über: „Eine Reise nach dem Victoria-Nganza und die Dampferfrage auf den central-afrikanischen Seen“ halten wird, hat zu demselben den Nassauischen Verein für Naturkunde freundlichst eingeladen.

— **Ein Dualla-Neger über sein Heimatland.** In der Aula des Königl. humanistischen Gymnasiums hielt am Montag Mittag vor dem Lehrer-Collegium und den Schülern der Anstalt unter hiesigem Beifall der Dualla-Neger Bokali alias Walter Barnes einen andernthalbstündigen vollständig frei gehaltenen Vortrag über sein Heimatland Kamerun. Wenn auch mit einigen Fehlern, so sprach der schwarze Redner doch ungemein gewandt und er wußte auch seine Ausführungen mit einem Humor zu durchwürzen, der oft unter der mit Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörerschaft hiesige Heiterkeit hervorrief. Bokali, der in elegantem Frack, das Haar wohlgepflegt und ganz mit den Mähren eines fein gebildeten europäischen Redners ausstrahlte, ist, wie er erzählte, als Heide und Wilder in Kamerun aufgewachsen. Mit seinem 9. Lebensjahre kam der jetzt 19-jährige Afrikaner nach England, wo ihn seine Adoptiveltern die Schule besuchen und taufen ließen. Er erhielt bei der Taufe den Namen Walter Barnes. Von London lehrte er im Jahre 1890 und 1893 zu seinen Stammesbrüdern zurück. Bei seinem letzten Besuche in seiner Heimat wurde er in einen Aufruhr verwickelt und mehrfach verwundet, u. a. erhielt er einen Schuß durch den Arm. Er sagte nunmehr den Entschluß, Missionar und Lehrer für seine Landsleute zu werden, und lehrte nach England zurück, um sich für diesen Beruf vorzubereiten. Nachdem er sodann Italien, Frankreich, Spanien und Portugal bereist, begab er sich nach Basel, um bei der dortigen Missionsgesellschaft seine Ausbildung zum Missionar fortzusetzen. Von Basel ist der Redner jetzt nach Wiesbaden gekommen. Er erzählte seinen Zuhörern des Weiteren, wie die Leute in Kamerun leben und wie er (Redner) den ersten Versuch machte, in seinem Heimatlande eine Schule zusammenzubringen. Als einen beinahe unerreichten Musterpädagogischen Akt des Redners den in Kamerun verstorbenen Lehrer Christaller hin. Große Heiterkeit erregte es, als der Redner erzählte, daß seine Landsleute keine Namen haben und daß sie sich, und zwar die Großen sowohl wie die Kleinen, seitdem Kamerun eine deutsche Colonie geworden, gern Kaiser Wilhelm oder Bismarck nennen, weil sie gehört haben, daß diese beiden Männer bei und die größten Helden seien. Herr Walter Barnes wird, wie wir hören, noch in einigen anderen hiesigen Schulen sprechen. Vielleicht veranlaßt der Vorstand des hiesigen Colonialvereins den interessanten Gast, auch öffentlich vor einem größeren Publikum zu sprechen.

— **Männergesangsverein „Cäcilia“.** Man schreibt uns: Der von dem Männergesangsverein „Cäcilia“ am vergangenen Sonntag nach Wiesbaden (Saal vom Varen) unternommene Ausflug erfreute sich trotz der ungunstigen Witterung einer sehr starken Beteiligung. Auch der Wiesbadener Männergesangsverein startete der „Cäcilia“ in corpore einen Besuch ab und so wurden durch abwechselndes Vortragen einiger Lieder der beiden Vereine, sowie komischer Vorträge und Sologesänge (auch das übliche Tänzchen schloß nicht) den Anwesenden einige frohe Stunden bereitet. Auch die Bewirtung des Herrn Hepp ließ nichts zu wünschen übrig.

— **Die Fectriege des Männer-Turnvereins** feierte am vergangenen Samstag in der Turnhalle des Vereins, Platterstraße, ihr 10-jähriges Stiftungsfest und die 10-jährige Tätigkeit des Herrn Schleicher, als Festwart derselben durch ein Schaufest mit Ball. Die Leistungen der Fectriege waren ganz vorzügliche und sei u. A. das Kirschen in Floret, Schläger in fester Mensur und Säbel in loser Mensur, eine Säbel-Übung, Stoßschläge, eine Rangen-Übung mit Musik-Begleitung und Gewehrfechten hervorgehoben. Die Übungen zeugten von guter Schulung und wurden oft und mit größter Sicherheit ausgeführt und fanden großen Beifall der Anwesenden. Die Fectriege des Vereins sang unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Neugebauer die Chöre „Nachtgäuber“ von Storch und „Marienacht“ von Seibert, außerdem wurde von einem Mitgliede der Riege und dessen Familienangehörigen verschiedene gemischte Quartette und Ensembles von Duos, Duos und Singspiel mit vorzüglicher Intonation vorgetragen und wurden ihnen ebenfalls für ihre trefflichen Vorträge viel Beifall zu Theil. Die Herren Enders und Nagel zeichneten sich wieder durch einige humoristische Vorträge bestens aus. Eine Pantomime „Liebeslist“ welche von 7 Mitgliedern der Riege durch geschickte Darstellung viel Heiterkeit erregte, bildete den Schluß des Programms. Im Laufe des Abends trafen von früheren Mitgliedern und von Fectriegern der Turnvereine des Mittelrhein-Kreises Telegramme ein und wurde dem verdienstvollen Festwart von den Mitgliedern der Fectriege in Anerkennung seiner Verdienste um die Riege eine prachtvolle Standuhr mit Widmung überreicht. Der nun folgende Ball hielt die Anwesenden in bester Stimmung bis zum frühen Morgen beisammen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Residenz-Theater.** Die Wiederholung der Lustspiel-Revista von Oscar Plumenthal „Das zweite Gesicht“ findet bereits schon am Donnerstag statt. Freitag bringt die 25. Auf-führung von „Die offizielle Frau“, welche sich stets als Zug- und Cassenstück erwiesen. Die Kgl. Hofschauspielerin Louise Dumont trifft bereits am Freitag hier ein, um an den Proben theilzunehmen. Dieselbe feiert wie allerwärts so auch zur Zeit am Residenztheater in Berlin, wo sie auf längere Zeit als Gast engagiert, die größten Triumphe. Die Berliner Kritiken sind ihres Lobes voll.

— **Wiesbaden, 6. April.** In dem Nachruf an Herrn Direktor Böhmert in letzter Nummer d. Bl. muß es in der vorletzten Strophe heißen anstatt „im weichen Moos“:

Und was nur die Berehrung weiß zu bieten,

Das ward in „reichem Moos“ Dir zu Theil.

— **Zum Tode von Johannes Brahms** schreibt die „Neue Fr. Pr.“: In dem Schlafgemache, wo Johannes Brahms verschieden ist, wurde sein Leichnam aufgebahrt; die Züge des toten Meisters, welche in den letzten Tagen schmerzhaft verzogen waren, zeigen nach dem Tode freundliche Milde. So wird das Gesicht des Künstlers auch in der Todtenmaske erscheinen, welche Prof. Kundmann abnahm, und in der Zeichnung, welche Michael beim Todten-bette angefertigt hat. Brahms hat — so viel bisher festgestellt werden konnte — kein rechtsgültiges Testament hinterlassen, denn auch bei dem Verleger Herrn Simrod erliegt nach Äußerungen, welche dieser bei seiner letzten Anwesenheit in Wien gemacht hat, kein solches Schriftstück. So dürfte es kommen, daß das Ver-mögen des Meisters dem Fiskus anheimfällt, wenn sich nicht Ver-wandte melden. Das Leichenbegängniß findet Dienstag Nachmittag statt. Die Beisetzung wird auf dem Central-Friedhofe stattfinden; die Commune hat sofort nach dem Ableben des Meisters ein Ehrengrab in der Fontänen-Abtheilung bewilligt. Wann die

Beisetzung erfolgt, konnte heute mit Rücksicht darauf noch nicht be-stimmt werden, da erst morgen festgestellt wird, ob Brahms sofort beerdigt werden oder ob seinem Wunsche Rechnung getragen werden soll, seine Leiche nach Göttingen zur Verbrennung zu bringen. In diesem Falle würde erst die Asche in das Ehrengrab gelegt werden. Brahms war ein großer Verehrer deutscher bildender Kunst. Eine besondere Zuneigung besaß er für Menzel, den großen Berliner Maler. Die beiden standen in Briefwechsel und tauschten gerne ihre Gedanken aus. Menzel hat ihn sowohl in Wien wie auch in Jülich besucht. Auch den Maler Klinger in Weipzig hielt er hoch. Klinger hat Compositionen von Brahms sozusagen mit dem Pinsel illustriert. Brahms war ein ausgezeichneter Kenner der deutschen Literatur, und nicht nur der lyrischen, sondern auch der historischen. Das Verhältniß Brahms zu engeren Kunstgenossen, so z. B. zu Goldmark, war oft ein sehr herzliches. Als die „Königin von Saba“ nach der ersten Aufführung einen glänzenden Erfolg hatte, war es Brahms, der eifrig die Veranstaltung eines Subscriptions-Balletts betrieb und auch Heinrich Laube selbst aufsuchte, um den berühmten Dramaturgen zu bitten, daß er die Fectrede halte. Doch war Brahms schwer zu bewegen, öffentlich ein bezichtigtes Urtheil über das Werk seines Freundes auszusprechen, wie es überhaupt seine Gewohnheit war, sich gerne in unbestimmten Ausdrücken zu er-geben, wenn er Grund zu haben glaubte, nicht Farbe bekennen zu sollen. Bei einem kleinen Symposium, in welchem die Verdienste Goldmarks gefeiert wurden, parodierte ein anwesender Satiriker diese zurückhaltende Art Brahms, indem er sagte: „Ich habe Ihnen auch noch sehr das Urtheil unseres gefeierten Johannes, dessen präzise Formulierungen Ihnen ja bekannt sind, mit-zutheilen. Unser Brahms hat, über Goldmarks „Königin von Saba“ befragt, wörtlich Folgendes geäußert: „Ja, meine Herren... Goldmark... hm, hm... das muß man sagen, das ist eine Oper, hm... Ich war selbst anwesend, meine Herren... hm, „Die Königin von Saba“... Goldmark... Gar keine Frage, es ist eine Oper, deren erste Aufführung ich selbst an-gewohnt habe... „Die Königin von Saba“, hm, hm... eine eigene Sache... hm, hm, Karl Goldmark... Alles brach in Lachen aus, aber Brahms, feuerroth geworden, erhob sich, um etwas gereizt zu erklären: „Meine Herren, möglich, daß ich dies geäußert habe — wenn es geschehen ist, so erkläre ich, es war meine Ueberzeugung, die ich ausgesprochen habe...“

— **Wien, 7. April.** Die Beerdigung Brahms fand gestern unter großer Theilnahme statt. — Das Befinden von Charlotte Wollers ist Beforgniß erregend.

□ Strafkammer-Sitzung vom 7. April.

Gänsefische. Dem Maurer Bild. R. von Schierstein, so-wie dem Fabrikarbeiter H. von Viehrich wird vorgeworfen, daß sie nach einer durchschnittenen Nacht am 20. Dez. v. J. Morgens gegen 3 Uhr die Umzäunung der Festung des Tagelöhners Carl E. zu Schierstein überstiegen, einen Stall erbrochen und aus diesem eine Gans gestohlen haben. Sie wurden schuldig befunden und Jeder mit 3 Monaten Gefängniß belegt.

Aus der Umgegend.

— **Mainz, 5. April.** Samstag Abend vergiftete sich ein 20-jähriges Dienstmädchen mit Karbolsäure. Noch lebend wurde es in das Krankenhaus verbracht. Ein Kartenlegerin hatte der Unglücklichen „ge weissagt“, ein Leiden, mit dem sie behaftet sei, wäre unheilbar.

— **Widbischen, 6. April.** Im hies. Orte herrscht allge-meine Entrüstung darüber, daß man nicht eine besondere He-b-a-m-e für Widbischen anstellt, sondern daß dieselbe von Neben-bach den Dienst mitverschoben soll. Da in den vorkommenden Fällen schnelle Hilfe stets die beste ist, wäre es schon billig, daß der Wunsch der hies. Einwohnerschaft, auf Anstellung einer Hebamme hieselbst erfüllt würde.

— **Winkel, 6. April.** Herr Gutsbesitzer Carl Döring hier verkaufte gestern seine 1896er Weinstockszug (10 Stück) an Herrn Weinkommisssionär Kranz in Johannisberg zu 770 M. per Stück ohne Faß.

— **Salzgarten, 6. April.** Welchen hohen Werth mitunter die Weinberge in hiesiger Gemarkung haben, geht daraus hervor, daß Freiherr v. Stumm für einen Weinberg im Distrikt Hende-berg, 50 Hk. groß, für die Rente 220 M. geboten, aber denselben noch nicht erhalten hat.

— **Eronberg, 6. April.** Kaiserin Friedrich wird Dienstag, den 13. d. Mts., auf Schloß Friedrichshof zu längerem Sommeraufenthalt eintreffen.

— **Sadamar, 6. April.** Auf dem Festcommer, welcher aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Geburtstages des Kaisers Wilhelm I. hier abgehalten wurde, kam auch der Gedanke zum Ausbruch, ein Standbild des hiesigen Kaisers, verbunden mit einem Krieger-Denkmal, in hiesiger Stadt zu errichten. Im Anschluß daran hat nun der Herr Bürgermeister Mathi vor einigen Tagen einen Aufruf erlassen, der zur Zeichnung von frei-willigen Beiträgen zu dem gedachten Zwecke einladet, weil die Stadtkasse durch anderweitige Ausgaben allzusehr belastet sei.

Die Kämpfe auf Kreta.

— **Wiesbaden, 7. April.**

Es geht langsam, sehr langsam mit den Maßregeln der Großmächte gegen das halbsittliche Griechenland. Nach langen Verhandlungen hatten sich die Großmächte Ende der vorigen Woche wenigstens im Prinzip über die Blockierung des Golfes von Athen geeinigt. Aber für die Ausführung des Beschlusses sind neue Ver-ögerungen eingetreten. Erst waren Versuche im Gange, Griechenland und die Türkei zu bestimmen, daß sie ihre Truppen an der Landgrenze auf eine bestimmte Ent-fernung zurückziehen sollten, um zu verhindern, daß un-versehens bei den täglichen kleinen Reibungen zwischen den Vorposten die militärische Lage Feuer fange. Dann war wieder davon die Rede, die Türken zur Entfernung ihrer Besatzungen auf Kreta zu veranlassen, was auch nach Ansicht der russischen Regierung nicht früher ge-schehen kann, als bis sich Griechenland dazu bequemt hat, seine Invasionsstruppen unter Vassos von der Insel zurückzuziehen. Endlich kommen noch Fragen wie die einer Verstärkung der Landungstruppen der Großmächte und der Ernennung eines Generalgouverneurs für Kreta ins Spiel.

Der schleppende Gang der Verhandlungen unter den

Großmächten hat sich seit der Begegnung des englischen Premiers Salisbury mit dem französischen Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in Paris zum mindesten nicht beschleunigt; es scheint im Gegentheil, daß Herr Hano-taux aus dieser Besprechung den Muth geschöpft habe, zur Freude aller Griechenfreunde jede energischere Aktion zurückzuhalten und dem überlieferten Traume von dem alten griechischen Kaiserthum Byzanz Vorschub zu leisten.

Er bewährt darin nicht nur ein unleugbares Ge-schick, sondern auch einen gewissen Muth gegenüber dem russischen „Bundesgenossen“; so hat er z. B. den rus-sischen Vorschlag, den oberitalienischen General Carnevaro zum Gouverneur von Kreta zu ernennen, abgelehnt und sich zu dem Nachschub von Landungstruppen noch nicht entschlossen. Insofern in letzterer Beziehung etwa eine Verunsicherung auf Deutschland, das sich überhaupt an der Berufung von Landsoldaten nicht betheiligt hat, vor-geschoben werden soll, wird er damit kein Glück haben. Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaats-sekretär Curzon, die Regierung habe keine amtliche Er-klärung der Gründe erhalten, warum Deutschland seine Betheiligung an dem Vorgehen der Großmächte auf die Entsendung eines Kriegsschiffes beschränkt habe. Die englische Regierung höre aber, daß, was die mehr lokale Frage der Verhütung auf Kreta betreffe, die deutsche Regierung der Ansicht sei, diese Sache hätten die im Mittelmeer näher interessirten Mächte in die Hand zu nehmen. Wir meinen, dies sei schon Grund genug.

Rom 7. April. Trotz des einseitigen Beschlusses der Mächte, die Blockade zu notifizieren, wird die Ver-wirklichung desselben angezweifelt, weil der voraussichtlich bevorstehende Ausbruch des Krieges doch ein Aufheben der Blockade erfordert.

London, 7. April. In hiesigen politischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß trotz der Blockade des Piräus es zwischen Griechenland und der Türkei nicht zum Kriege kommen würde. Griechenland habe am letzten Sonntag von zwei Großmächten die Versicherung erhalten, daß in absehbarer Zeit Kreta in den Besitz Griechenlands übergehen werde. Unter diesen Umständen habe König Georg der bereits festgestellten Kriegserklärung, welche von allen Ministern unterzeichnet war, seine Sanction verweigert.

Athen, 7. April. Bei der gestern Abend vor dem Palais stattgehabten Demonstration kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Civil, Militär und Polizei, wobei mehrere Personen theils schwer, theils leicht verwundet wurden. Die Stimmung unter der Bevölkerung ist sehr erregt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 7. April.** Die Amtsenthebung des Freiherrn von Uslar in Greiz ist offenbar auf das Handschreiben des Kaisers an den Fürsten von Reuß ältere Linie zurückzuführen.

— **Berlin 7. April.** Gestern Abend wurde wiederum eine Anarchisten-Versammlung aufgelöst, weil sich der Referent mit der Person Kaisers Wilhelm I. beschäftigte.

— **Berlin, 7. April.** Das heute Morgen über den Zustand des Staatssekretärs von Stephan ausgegebene Bulletin lautet: „Die Nacht verlief unruhig wegen mangelnden Schlafes. Nahrungsaufnahme ist gut. Kräftezustand schwach.“

— **Bonn, 7. April.** Generaloberst von Los wurde anlässlich seines 50-jährigen militärischen Dienstjubiläums zum Ehrenbürger von Bonn ernannt.

— **Fiume, 7. April.** Im hiesigen Elevator der ungarischen Escompte- und Wechselbank ist gestern Abend ein Brand ausgebrochen, welcher die ganze vierte Etage zerstörte. Die im Hafen befindlichen großen Dampfer fuhrten wegen der großen Gefahr aus.

— **Rom 7. April.** Die Kammer wählte Zanardelli zum Vorsitzenden.

— **Kopenhagen, 7. April.** In Anwesenheit der Prinzessin von Wales, der Minister und anderer hochgestellter Persönlichkeiten hielt Ran sen gestern Abend in der geographischen Gesellschaft einen Vor-trag über seine Nordpolfahrt. Dem Vortrage folgte ein Sonper. Die Studenten brachten Ran sen einen glänzenden Fackelzug dar.

— **Lissabon, 7. April.** Infolge einer Explosion in einer Feuerwerkskörper-Fabrik wurden 20 Arbeiter getödtet und viele andere verwundet.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1700. Sterberente: 500 M

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren H. Kaiser, Adolfsstraße 5, W. Bickel, Longgasse 20, H. Fuchs, Webergasse 40, Dachdeckermeister Johann Bastian, Oranienstr. 23, I. Stolz, Steingasse 31, M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—49 Jahren 10 Mark. 5760

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstrasse 12,
Freitag, den 9. u. Samstag, den
10. April, in der
Aula der städt. Oberrealschule
(Oranienstrasse 7).

Prüfungen:

Freitag, den 9. April, Nachmittags 2 Uhr:
Mittel- und Oberklasse.

Freitag, den 9. April, Abends 8 Uhr:
Oberklasse.

Samstag, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr:
Anfänger- und Mittelklasse.

Samstag, den 10. April, Abends 8 Uhr:
Oberklasse.

Der Eintritt ist frei. Programme gratis
in der Anstalt, sowie in allen hiesigen
Musikalienhandlungen.

Der Director:

H. Spangenberg, Pianist,

3555

billig und
gute

Eier Eier

frische bairische Landeier 25 St. 1 M., große M. 1.10,
bombengroße M. 1.20, für Kranke allerfeinste Eier 6 Pf.,
gr. Art italien. Eier 5 Pf., 25 St. M. 1.20, extra
große M. 1.25, im Hundert für Jedermann besonders
billig.

Blüthenmehl 18, Gries-Zucker 28, Schmalz, feinstes,
45 Pf., Marmelade 26, Corinthen 26, gr. Rosinen 50,
Hasergrütze 20, Rinsen 10, prima Coffee 130 u. 80,
Orangen 6, 7, 8, im 100 billiger, bis über Ostern bei
Mehrabnahme spottbillige Preise

Nur bei **Waltuch,**

2411

Marktsstraße 13.

Junger Mann

sucht auf einem Bureau irgend
welcher Art passende Be-
schäftigung.

Gefl. Off. unter C. H. 7
a. d. Exp. d. Bl. 605

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu verm.
Hermannstr. 28, 1 St. r. 571*

Sedanstraße 9,

Ginterh. 1 St. l., einfach möbl.
Zimmer zu vermieten. 562*

Pneumatic-Rad

gut erhalten für 110 Mark zu
verkaufen,
Römerberg 30, 1 St. links.

Eine Bulldogge

(Männchen),
Prachtthier, preisw. zu verk.

561 Bertramstraße 12, 1 St.

Wallramstr. 13,

1. St. l., möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 582

Staatspapiere.

4 Reichsanleihe	103,85
3 ¹ / ₂ do.	103,70
3 do.	97,65
4 Preuss. Consols	103,85
3 ¹ / ₂ do.	103,90
3 do.	97,70
5 ¹ / ₂ Griechen	23,00
5 ¹ / ₂ Ital. Rente	86,70
4 ¹ / ₂ Oest. Gold-Rente	104,30
4 ¹ / ₂ Silber-Rente	86,20
4 ¹ / ₂ Portug. Staatsanl.	85,10
4 ¹ / ₂ do. Tabakanal	94,60
6 Russ. Anl.	23,50
5 Rum. v. 1881/88	100,20
4 do. v. 1890	85,70
4 Russ. Consols	102,70
5 Serb. Tabakanal	—
5 Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4 St.-E.-B. H.-Obl.	—
5 ¹ / ₂ Span. Anleihe	61,80
5 ¹ / ₂ Türk Fund.	84,20
5 ¹ / ₂ do. Zoll	86,90
1 ¹ / ₂ do.	18,3
4 ¹ / ₂ Ungar. Gold-Rente	103,60
4 ¹ / ₂ do. v. 1889	104,80
4 ¹ / ₂ Silb.	86,66
5 ¹ / ₂ Argentinier 1887	63,00
4 ¹ / ₂ do. innere 1888	56,20
4 ¹ / ₂ Russen	55,40
4 ¹ / ₂ Unif. Egypter	106,90
3 ¹ / ₂ Priv.	102,10
6 ¹ / ₂ Mexikaner Anleihe	95,00
5 ¹ / ₂ do. E.-B. (Feh.)	88,30
3 ¹ / ₂ do. cons. inn. St.	25,30

Stadt-Obligationen.

4 ¹ / ₂ abg. Wiesbadener	100,20
4 ¹ / ₂ 1887 do.	101,70
4 ¹ / ₂ do. v. 1896	—
4 ¹ / ₂ Stadt Lissabon	—
4 ¹ / ₂ Stadt Rom/VIII	89,30

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	159,40
Frankf. Bank	180,70
Deutsche Ed.-W.-Bank	114,20
Deutsche Vereins	116,90
Dresdener Bank	150,90
Mitteldeutsche Cred.-B.	113,20
Nationalb. f. Deutschl.	137,90
Pfälzische	136,90
Rhein. Credit	137,00
Hypoth.	166,00
Württemberg. Verb.	145,00
Oest. Creditbank	226,75

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergb.-Guasst.	115,50
Concordia	225,00
Dortmund Union-Pr.	45,80
Gelsenkirchener	159,80
Harpener	171,00
Hibernia	169,—
Kaliw. Aschersleben	144,20
do. Westeregeln	174,00
Riebeck, Montan	182,00
Vor. Kön. und Laurab.	152,00
Oesterr. Alp. Montan	68,—

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	171,00
Anglo-Cont-Guano	258,40
Bad. Anilin- u. Soda	72,50
Brauerel Binding	432,—
z. Essighaus	225,50
z. Storch(Speicher)	71,—
Cementw. Heidelberg	150,00
Frankf. Traubahn	176,—
La Veloce Vorz.-Act.	262,00
do. Stamm-Act.	115,80
Brauerel Elche (Kiel)	110,00
Elektrofeld Maschl.	183,—
Chem. Fabr. Griesheim	325,00
Goldenberg	264,00
Weller	438,53

Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 9. April cr., Vormittags
9¹/₂, und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in der Villa

37 Sonnenbergerstraße 37

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Gegenstände, als:
1 schwarze Salon-Garnitur, bestehend aus:
1 Sopha, 1 Schopha, 2 Herren- und 6 Damenstuhl
mit Seidenbezug,

1 prachtv. compl. Schlafzimmer-Einrich-
tung, best. aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Wasch-
console, 2 Nachttische, 2 Handtuchhalter, 2 Stühle,
Spiegel mit Console, runde u. 4ed. Tische, zwei
Consolen, Vorhangsgallerien mit Rosetten u. (Silber-
grau mit blauen Linien), 2 Rußb. und 1 Mahag.-
Bett, Waschkommoden und Nachttische (Rußb. und
Mahag.), 1 zweith. pol. Kleiderschrank, 1 amerik.
Schreibbureau, runde, ovale, 4ed. Schreib- u. Spiel-
tische, Servante, ft. Diener, Spiegel, 1 Glas- und
Lampenlüster, Trageren, Speise- u. andere Stühle,
Blumentau, Kissen, Kulturen, Steppdecken, Vorhänge,
Portieren, 1 große Partie ärztliche Instru-
mente, für Operationen, Geburtshilfe, Zahnzangen u.
Küchenschrank, Glas, Porzellan, Küchen- u. Koch-
geschirr, Gartenmöbel, 2 Amerikaner Oefen, Luft-
heizungsheizkörper, altes Eisen u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Tage der Auction von
8 Uhr ab ist gestattet.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,
Grabenstraße 28.

3546

Blinden-Anstalt.

Zu der am Mittwoch, den 14. April, Nach-
mittags 4 Uhr, in den Räumen der „Blindenanstalt“
stattfindenden Prüfung unserer Zöglinge und
Generalversammlung

der Mitglieder des „Vereins zur Errichtung und Unter-
haltung einer Blindenanstalt in Wiesbaden“ wird hiermit
ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1896;
2. Vorlage der Rechnung pro 1896 und des
Voranschlags pro 1897;
3. Erziehung für 3 statutenmäßig ausscheidende
Vorstandsmitglieder.

3554

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Parquetböden

und Treppen

werden sofort gereinigt und ge-
wischt, Dohmeierstraße 16, bei
Jung. 540*

Nichtblühende Frühkartoffeln

zum Sehen pr. Pfd. 6 Pf.,
sowie Magnum-Bonum 8 Pf.,
22 Pf., pr. Malt 5 M., fort-
während zu haben bei

G. Faust, Landwirth,
Helmstraße 31.

a

1 Bett m. Sprung-, Matratz,

Deckb. u. Kissen 55, 1 zweith.
Kleiderschr. 30, 1 einth. 16, Kom-
mode 20, Vertikow 30, Sopha 25,
Küchensch. m. Fliegensch. 28,
Deckb. u. Kissen 20 M., Tische,
Stühle, Spiegel u. alles noch
wie neu, billig zu verkaufen.

Adlerstraße 16a St. 1 Tr. L.

Walramstraße 35

1 St., 1 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. Mai zu vermieten,
Rück. Parterre. 635

Berliner

Schlusscourse.

6. April Nachm. 3,45.

Credit	217,20
Disconto-Command	193,60
Darmstädter	149,80
Deutsche Bank	188,70
Dresdener Bank	150,70
Berl. Handelsbank	152,50
Russ. Bank	101,—
Dortmund, Gronau	160,75
Mainzer	—
Marienburg.	82,60
Ostpreussen	92,50
Lübeck, Büchen	159,40
Franzosen	—
Lombarden	34,00
Elbthal	—
Buschterader L. B.	268,70
Prince Henry	92,60
Gotthardbahn	15,80
Schweiz. Central	129,70
Nord-Ost	107,70
Warschau, Wiener	—
Mittelmeer	93,60
Meridional	123,90
Russ. Noten	216,75
Italiener	89,90
Türkenloose	91,30
Mexicaner	97,40
Laurahütte	152,50
Dortmund. Union V. A.	45,50
Bochumer Guasstahl	150,30
Gelsenkirchener B.	157,70
Preussener	169,90
Laibornia	169,00
Hamb. Am. Pack.	116,20
Nordd. Lloyd	104,00
Dynamite Truste	187,00
Reichsanleihe	97,70

200

elegante Damenjaquets

für

Frühjahr und Sommer

versteigere ich im Auftrage eines hiesigen feinen
Confections-Geschäfts

nächsten Samstag, den 10. April cr.,

Morgens 9¹/₂, und Nachmittags 2¹/₂ Uhr
anfangend, in meinem Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

3559

Auctionator und Taxator.

Albrechtstr. 8, II.

Philippstraße 23

Ein zweifelhaftes, hübsch möbl. 2 St. rechts, gut möbl. Zimmer
Bordzimmer für 20 Mark zu mit oder ohne Pension, privim.
vermieten. 415* sofort zu verm. 511*

Circus

Adolfsallee.

Adolfsallee.

Heute u. folgende Tage, täglich Abends 8 Uhr:

Große

vaterländische Festspiele

50 lebende Bilder

aus dem Feldzug 1870—71,

ausgeführt von 120 Personen.

Aus Deutschlands größter Zeit.

Ausgezeichnetes Aufführungsrecht für ganz Deutschland.

Im Feenpalast in Berlin 525 Mal von uns aufgeführt.

Preise der Plätze: 200

Logenst. M. 3.00, Sperrst. (nummeriert) M. 2.00, Parterre-Sitz

M. 1.75, 1. Platz M. 1.50, 2. Platz M. 1.00, Gallerie M. 0.50.

Zur Bequemlichkeit des hochgeehrten Publicums sind Billets für

alle Plätze (Logen- und Sperrst.) jedoch nur die rechte Seite) im

Cigarrengeschäft des Hrn. Emil Rumbt in Firma Lindau

und Winterfeld, Wilhelmstr. 2a, von Vorm. 11 bis Nachm.

6 Uhr zu ermäßigten Preisen zu haben, und zwar Logenst.

M. 2.75, Sperrst. M. 1.75, Parterrest. M. 1.50, 1. Platz 1.25,

2. Platz 0.75, Gallerie M. 0.40.

Die Circuskasse ist geöffnet Vorm. von 11 bis 1 und Nachm.

von 5 Uhr ab.

Musik wird vom eigenen Trompetencorps ausgeführt.

Kasseneröffnung 7¹/₂ Uhr. Beginn des Concertes 7¹/₂ Uhr.

Anfang des Festspiels 8 Uhr.

3532 Die Direktion.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 8. April 1897. 96. Vorstellung.

43. Vorstellung im Abonnement D.

Wagnon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans

„Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carre u. Jules Bardier.

Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schla.

Wilhelm Meister

Reichard

Philine, Schauspielerin

Leontes, Schauspieler

Wagnon

Jarno, Zigeunerhauptmann

Der Fürst von Tiefenbach

Baron von Rosenberg

Seine Gemahlin

Friedrich, Kette des Barons

Ein Diener

Ein Souffleur

Antonio, ein alter Diener

Deutsche Bärge, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen

Zigeuner und Zigeunerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen

Herren und Damen vom Hofe, Bediente, italienische Bauern

(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland,

der 3. in Italien, gegen 1790.)

Akt 1: Zigeunertanz

Arrangiert von A. Balbo, Aufgeführt von H. Quaironi,

B. v. Kornapf, den Damen Leicher, Brandt, Huber und dem

Corps de ballet.

Wilhelm Meister

herzoglichen Hoftheater in Darmstadt, als Gast.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 Uhr.

Freitag den 9. April 1897. 97. Vorstellung.

44. Vorstellung im Abonnement A.

Figaro's Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten. Musik von L. A. Mozart.

Anfang 6¹/₂ Uhr. — Einfache Preise.

Das Personen-Verzeichnis für „Gebildete Menschen“

beendet sich in der 4. Beilage, Seite 1.

Residenz-Theater.

Gestern Morgen verschied unser erster Vorsitzender

Herr Kommerzienrath und Reichstagsabgeordneter

Rudolf Koepp.

Der Verstorbene gehörte der Handelskammer Wiesbaden seit 1871 ununterbrochen als Mitglied an, seit 1888 leitete er die Geschäfte derselben als erster Vorsitzender. Reiches Können, vielseitige Erfahrungen, klares Urtheil, gerader und milder Charakter zeichneten ihn in hervorragendem Maasse aus. Die Kammer hat durch sein Hinscheiden einen herben Verlust erlitten. Die Mitglieder der Kammer betrauern in dem bis vor einigen Wochen für die Aufgaben der Kammer unablässig thätigen Verstorbenen ein für das Gedeihen des grossen Vaterlandes und seiner engeren Heimath Nassau allzeit opferbereiten Mann.

Die Handelskammer Wiesbaden.

Der stellvertretende Vorsitzende:

Franz Fehr.

3356

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Bäckermeister Moritz Fausel

in Folge Schlaganfalles plötzlich gestorben ist.

Wir bitten um stille Theilnahme:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Freitag, den 9. April, Nachmittags 5 Uhr,** vom Sterbehause grosse Burgstrasse 3 aus statt.



Schönes rentables Etagenhaus,

5 Zimmer-Wohnungen, ganz nahe der Adolfsallee zum Preise von 84,000 M. zu verk. durch Schüssler, Zahnstraße 36.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemand, wer es auch sei, in meinem Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte.

Wiesbaden, den 6. April 1897.

Friedrich Petroschker.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information erteilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN and LONDON E. C. Copthall House, Copthall Avenue. 66b

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Rudeln,

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, eben Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.

Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767

Wirthschafts- Übernahme.

Meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich mit Heutigem die Restauration

Zur Burgvine Sonnenberg

in Sonnenberg übernommen habe.

Zum Auschank gelangt von jetzt ab: **Wiener Exportbier**, per Glas 12 Pfg., ferner: **Weine** erster hies. Firmen, **Café, Thee, Chocolate** etc. **Kalte u. warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Ich bitte mein Unternehmen durch häufigen Besuch gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

P. J. Kantz,

langjähr. Kellner im Curhaus.

Schuhwaaren.

Großer Posten Zug-, Schnür-, Knopfstiefel u. Schuhe für Mädchen, Knaben, Damen und Herren, nur wirklich gebiegene, dauerhafte Waare, sowie alle Sorten gelbe Schuhwaaren gebe zu ausnahmsweis billigen Preisen ab. 3511

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstraße 9.

Wir gratuliren

unserem Freunde

Karl

zu seinem 25. Geburtstag.

W. H., K. T.

Patentrecht für Ausland

(Waffenartikel, Haushaltsgegenstand) kann unter günstigen Bedingungen, jedoch nur an intelligente Unternehmer abgegeben werden. Offert. unter J. 1 an die Exp. d. Bl. 516*

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Berth. Taubert, Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis u. franco. La 1391/27

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlumpft. Reichsh. 7, Korbladen. a

Zucker-

Kranke

Sanatorium Dr. med. Wahn,

Köln-Lindenth., Theresienstr. 80.

Nach m. vielfach v. Aerzten erprobten Heilverfahren noch Erfolge, wo Badekuren ergebnisslos. Behandlung auch ohne Berufsstörung und Kontrolle des Hausarztes. Namen auf Wunsch zur Verfügung. Anfragen an die Direction.

Mein Bureau

für alle Steuerangel. rechtskundige Schriftsätze jed. Art, Nachlass Regul., Vermögensverwaltungen, Bücher-Einrichten etc. befindet sich fortan Hartingstr. 6 n. d. Plattersstr. Gefl. Aufträge, auch briefl. und auswärt. werden prompt und verschwiegen erledigt.

Prämiirt.

Atelier für Maß-Corsets in allen modernen Façons bei tadellosem Sitz.

Reichhaltiges Lager in jeder Preislage je nach Qualität

Arnold Obersky, Corsetfabrik, Langg. 30.

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirthschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 61 an die Exp. d. Bl. 570*

5 Hühner und 1 Hahn, ca. 14 Brieftauben zu verkaufen, Bleichstraße Nr. 1, Hinterhaus, 560* Parterre.

Wer übernimmt einen Umzug

mit großem Mobelmögen von Kreuznach nach Hamburg etwa am 20. Juni d. J. Offerten mit Preis an C. Liesenberg, Kreuznach, Rüdesheimerstr. 17.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein grosses Lager in:
Cheviot, Kammgarn- u. Buxkin-Anzügen
Frühjahrs- und Sommer-Paletots,
Knaben-Anzügen in neuesten Facons,
einzelne Hosen, Joppen und Westen,
 zu staunend billigen Preisen.

Confirmanden-Anzüge von Mk. 10 an.
 Geringe Spesen und genaue Branchenkenntnisse ermächtigen mich solide Waaren
 zu wirklich billigen Preisen verkaufen zu können.

O. A. Winter,
 Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Infant-Kaserne.

Zur Confirmationszeit
 bringe meine Specialitäten Schand- u. Leberwaaren in
 bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung
Ferd. Meckeldey, Wilhelmstrasse 32.
 Bitte Anachten. 720*

Georg Ockel,

Schulgasse 13. **Hutmacher, Schulgasse 13.**

Empfehle mein Lager in
Herren- und Knabenhüten und Mützen
 in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3030
Alle Reparaturen schnell und billig.

Prima junges Rindfleisch
 per Pfd. 44-48 Pfg. Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg. täglich
 zu haben. **Nürnberg 23, Thoringang.** 3500

Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch meiner werthen Kundschaft mit, daß
 ich mein

Schuhwaarenlager Kirchgasse 9

nach

13 Kirchgasse 13

verlegt und bedeutend vergrößert habe.

2348

Wilh. Pütz,

37 Webergasse 37, 13 Kirchgasse 13,
 „Stadt Frankfurt“. zwischen Luise- u. Rheinstraße.

M. 12.

Confirmanden-Anzüge

in

Cheviot, Velour, Kammgarn u. Diagonal

schon von **Mk. 12.—** anfangend,

in grösster Auswahl,

bei

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

3050

M. 12.

M. 12.

Einladung.

Meine werthen Kunden, die ihr Conto beglichen haben, lade ich zur bevorstehenden Saison
 zum Einkauf



Ohne Anzahlung



freundlichst ein.

Großes Lager in:

Herren- und Damen-Confection, Kleiderstoffe in allen Qualitäten,
Uhren, Möbel, Betten, Kinderwagen etc. etc.

Neue Kunden kleine Anzahlung!

Credit-Haus J. Wolf, Bärenstraße 3.

Als sehr geeignete Confirmations- und Fest- Geschenke

Bibeln, neue Testamente, neue evangelische
Gefang- u. Gebetbücher, Communionbücher,
Gedichte-Sammlungen, Unterhaltungsschriften
 in eleganten Einbänden, Pracht- und Bilderwerke,
Bilder und Sprüche etc. etc. zu billigen Preisen

vorrätig in der

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins,
 zu Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 1.

Elegante Herren-Anzüge

liefert nach Maß von 40 Mk. an, Confirmanden-
 Anzüge von 28 Mk. an

Da ich weder Ladenmiethe, noch Zuschneider zu zahlen
 habe, bin ich in der Lage gute Stoffe, beste Arbeit

billig zu liefern.
Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.

Illustr. & Druck
 Deine Anzeigen zu Preis Courant
 Wilsch, Riemann & Co. Verlag
 Berlin, Riemannstr. 14.

Drucksachen
 für den Geschäftsverkehr
 schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
 Friedrich Hannemann.

Wilhelm Leimer

Schachtstrasse 8 und 22

empfiehlt sein Lager in:

3492

Holz- und Metall-Särge.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Façon Prince of Wales p. St. 3 Mk.

Façon H. u. F. p. St. 4 Mk.

Hermanns u. Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

3028